

Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



GRÜSSE AUS DER
KUNSTTHERAPIE

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTE WÖRTE

04 VORWORT

KLINIKALLTAG

06 DIE GEDENKFEIER DER KINDERONKOLOGIE

07 FRÜHLINGSMARKT

08 LAURENTIA,
EIN AVATAR IM EINSATZ

10 ÜBERLEITUNGSPFLEGE IN
DER PALLIATIVVERSORGUNG
ONKOLOGISCH ERKRANKTER
KINDER AM UKM

12 EIN JUBILÄUM MIT MUSIK

15 VERA WEINBRENNER
STELLT SICH VOR

16 KIONK-KIRMES

17 RAHEL SCHULTE
STELLT SICH VOR

17 MARLENE FEILKE
STELLT SICH VOR

17 DIE AUSZEIT WIRD
WIEDER ANGEBOTEN!

18 HEIKE SOWADE
STELLT SICH VOR

19 HINTERM HORIZONT
GEHT'S WEITER ...

20 PERSONALSTELLEN-
FINANZIERUNG

21 HERZLICHE GRÜSSE
AUS HOLLAND

FREIZEIT

22 SPORTLICH IM SCHNEE
UNTERWEGS

24 EIKE BOLL STELLT SICH VOR

25 IRIS SCHOELL
STELLT SICH VOR

26 NACHSORGEFREIZEIT 2023

WAS SONST NOCH WAR

28 ERFAHRUNGSBERICHT:
REGENBOGENFAHRT 2023

29 DAS SEMINAR FÜR
UMKEHRPLASTIK

EHEMALIGE PATIENT:INNEN

30 POST VON
BENTJA SCHNEIDER

SPENDEN

32 LÄUFERHERZ E. V. –
EIN JAHRESRÜCKBLICK

33 MÜNSTERLAND-STERNLAUF
AUF ERFOLGSKURS

34 DAS TRETBOOTRENNEN 2023

36 FLAMINGOROUTE
ÜBER 495 KILOMETER IN
ELF ETAPPEN ABSOLVIERT

38 EIN KLEINER STERN STRAHLT

39 SYLTKLINIK

40 NEUES ZU DEN
SPORTPROJEKTEN

40 UNTERSTÜTZUNG VON
JUNGEN KÜNSTLER:INNEN

41 STERNSCHNUPPE LENGERICH

42 DRUMSTRONG 2023

DER VEREIN

43 40 JAHRE KINDERKREBSHILFE
MÜNSTER E. V.

44 VEREINSVORSTAND
UND BEIRAT

46 MITGLIEDSCHAFT

47 IMPRESSUM

VORWORT

Liebe Leserinnen, lieber Leser, schön, dass Sie wieder einmal die Zeit finden, um in unseren Fußstapfen zu blättern und sich über die Ereignisse in unserem Verein zu informieren. Auch das Jahr 2023 hat viele besondere Aktivitäten mit sich gebracht, und wir konnten daran mitarbeiten, dass es unseren kleinen Patientinnen und Patienten ein wenig besser geht. Hierfür gilt allen Spenderinnen und Spendern unser Dank. Diesmal umfasst mein Vorwort nicht nur den Zeitraum des Jahres 2023, sondern ich möchte bis zum Dezember 2022 zurückblicken.

Ich war schon ein wenig aufgeregt, als wir uns am Abend des 17. Dezember 2022 zu unserer Jubiläumsfeier in der Eventhalle CLOUD im Factory Hotel in Münster getroffen haben. Der Saal war voller Gäste, und wir haben uns so gut es ging auf diesen besonderen Abend vorbereitet. Wie der Abend dann verlief und was wir für eine positive Resonanz unserer Gäste bekamen, hat aber jede Erwartung übertroffen. Wir haben ein wunderschönes Konzert der Band 'All Of Us' erleben dürfen, das viele emotionale Momente hatte und uns alle tief bewegt hat. Wir haben zudem einiges aus den letzten 40 Jahren des Vereins erfahren dürfen und konnten auch über einige Geschichten schmunzeln. Am schönsten waren für mich aber die vielen positiven und bewegenden Rückmeldungen nach der Veranstaltung. Somit hinterlässt dieser rundum gelungene Abend bei mir nur eine kleine Sorge: Wie sollen wir das zum 50. Jubiläum in zehn Jahren noch toppen können?

Eine wichtige Person für das Gelingen der Jubiläumsfeier war unser Musiktherapeut Wolfgang Köster. Viele kennen das UKM und die Kinderkrebshilfe Münster e. V. nicht ohne Wolfgang, und es gäbe auch kein Bandprojekt 'All Of Us' ohne sein unermüdliches Engagement. Daher ist es für uns kaum zu glauben, dass Wolfgang nun kürzertreten wird und wir für die Station eine neue Besetzung für die Musiktherapie suchen mussten. Das Bandprojekt wird Wolfgang aber weiterhin betreuen und uns hoffentlich noch viele schöne Momente bescheren. Wolfgang, wir können dir gar nicht genug für deine Arbeit in den letzten Jahrzehnten danken.

Eigentlich erwähne ich an dieser Stelle nie namentlich Spenderinnen oder Spender, da uns jede einzelne Spende gleich viel wert ist; trotzdem möchte ich diesmal eine Ausnahme machen und mich bei Jürgen Jendreizik für seine Arbeit in den letzten 12 Jahren ganz herzlich bedanken. Mit seinem Projekt, dem „Münsterland Sternlauf“, hat er eine Spendenaktion ins Leben gerufen, die mittlerweile weit über die Grenzen Münsters bekannt ist. In diesem Jahr hat Jürgen Jendreizik zum letzten Mal als Verantwortlicher den Lauf durchgeführt, und es war mir eine riesige Freude, mich persönlich bei ihm bedanken zu dürfen. Trotzdem glaube ich, ihn auch im nächsten Jahr, wenn die Läuferinnen und Läufer erneut in Münster ankommen, dort zu treffen. An dieser Stelle nochmal ein ganz großes Dankeschön an dich, lieber Jürgen.



„Wir haben ein wunderschönes Konzert der Band 'All Of Us' erleben dürfen, das viele emotionale Momente hatte und uns alle tief bewegt hat.“

Besonders freut mich an der diesjährigen Ausgabe der Fußstapfen, dass sie auch die persönliche Geschichte meiner Familie berührt. Im Inneren finden Sie einen Bericht meiner Tochter Bentja, die vor über zehn Jahren an Leukämie erkrankt war, was übrigens einer der Gründe dafür ist, warum ich heute Vorsitzender dieses wunderbaren Vereins bin. Ich habe ihren Artikel zu dem Zeitpunkt, als ich diese Zeilen für Sie geschrieben habe, selbst noch nicht gelesen und bin genauso gespannt wie Sie, was meine Tochter rückblickend über ihre Erfahrungen berichten wird. Wir sind dem UKM unendlich dankbar, dass es Bentja heute möglich ist, ein Leben ohne Einschränkungen führen zu dürfen und wir hier ihre Zeilen lesen können.

Ein wichtiger Meilenstein für die Klinik und die Forschung am UKM war die weitere Verpflichtung von Dr. Kornelius Kerl. Dieser Schritt war nur möglich, weil unser Verein seine Forschung mit einem für seine Arbeit unbedingt notwendigen Gerät unterstützen konnte. Durch diesen Schritt ist es Dr. Kerl möglich, seine Forschungsarbeit hier am UKM durchzuführen und die Behandlung unserer kleinen Patientinnen und Patienten wieder ein Stück weiterzubringen. Ohne die unermüdliche Unterstützung durch unsere Mitglieder und Spender:innen wäre uns ein solcher Schritt und die damit verbundene Unterstützung in sechsstelliger Höhe niemals möglich gewesen. Wir hoffen, dass Kornelius Kerl damit noch lange zur UKM-Familie gehören wird.

Ich wiederhole mich gern und möchte mich daher abschließend nochmals bei allen Spender:innen und Unterstützer:innen für das unermüdliche Engagement für unseren Verein bedanken. GEMEINSAM HELFEN WIR LEBEN.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der „Fußstapfen 2023“ und den gewohnt spannenden und informativen Berichten und Bildern.

Ihr Vorsitzender

Jan Schneider

DIE GEDENKFEIER DER KINDERONKOLOGIE



Gespendete Lichter von „Grün und Form“

Endlich war es wieder soweit! Nach drei Jahren coronabedingter Pause fand die Gedenkfeier der Kinderonkologie am zweiten Sonntag im Dezember 2022 wieder statt, am sogenannten „Worldwide Candle Lighting Day“. An diesem Gedenktage werden Kerzen auf der ganzen Welt angezündet, um an verstorbene Kinder zu denken und zu erinnern. Es wird um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze angezündet und an ein Fenster gestellt. Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle die in 24 Stunden einmal um die Erde wandert. Die Gedenkfeier besteht nun seit 2002 und wird von Mitarbeiterinnen aus dem pflegerischen und psychosozialen Team der Kinderonkologie ausgerichtet.

Dies ist ein bedeutender Tag im Jahr, der Raum und Zeit gibt für Trauer und die vielen Erinnerungen an das verstorbene Kind. Auch für uns ist dies ein wichtiger Tag. Wir als Organisatorinnen der Gedenkfeier machen uns schon einige Monate vorher Gedanken. Kreativität ist uns wichtig – es wird dafür gebastelt, passende Texte (zum Teil selbst verfasst) werden ausgesucht und Lieder werden ausgewählt. Der Gesang und die Klänge von Piano, Violine und Bass unterstreichen diese emotionale Gedenkfeier und machen sie sehr besonders.



Das Team der Gedenkfeier (v.l.: Petra Flick, Wiebke Dirksen-Salawu, Mirjam Barbotin, Sonja Eßmann, Christine Körner, Desirée Bürger)

Wir müssen viele Dinge im Blick haben, angefangen mit den Einladungen, den Textheften, Materialbesorgungen und dem Kontakt zum Veranstaltungsort. In diesem Jahr haben wir die Gedenkfeier nicht in der Kirche ausgerichtet, sondern im Mövenpick Hotel, wo regelmäßig auch das Kaffeetrinken im Anschluss an die Gedenkfeier stattfindet. Dies bedeutete eine Umstellung für uns: andere Gegebenheiten und Atmosphäre, womit wir uns erst noch vertraut machen mussten. Wir waren positiv überrascht über die guten Rückmeldungen der Familien, und auch wir waren sehr zufrieden.

„An diesem Gedenktage werden Kerzen auf der ganzen Welt angezündet, um an verstorbene Kinder zu denken und zu erinnern.“

Unser Arbeitsalltag bedeutet oft viel Stress und es bleibt wenig Zeit, um diesem besonderen Thema „Abschied und Erinnerung“ Raum zu geben. Bei der Gedenkfeier können wir innehalten, Gedanken nachgehen und uns an viele besondere Momente erinnern, die wir mit den Kindern erlebt haben.

Im Anschluss an die Gedenkfeier kann man sich bei Kaffee und Kuchen austauschen. Viele Familien kennen sich noch von früher und freuen sich auf ein Wiedersehen. Es wird erzählt, gelacht und gemeinsam getrauert. In diesem Jahr haben wir besonders gemerkt, wie bedeutend dieser Tag ist und welchen emotionalen Wert er für die Familien hat. Einige Eltern haben uns mitgeteilt, dass sie die Gedenkfeier in den vergangenen Jahren vermisst haben. Auch uns ist diese Veranstaltung eine Herzensangelegenheit, deshalb möchten wir daran festhalten und diese weiterhin in jedem Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stattfinden lassen.

FRÜHLINGSMARKT

In diesem Jahr fand zum ersten Mal seit Corona wieder unser Frühlingsmarkt statt. Am 08.05.2023 haben wir im Neubau des UKM unseren Markt aufgestellt, direkt am neuen Übergang zur Cafeteria. Wie in früheren Jahren haben wir Spenden für unsere Stationen gesammelt. Verkauft haben wir eine riesige Menge an Waffeln, dessen Teig wir aus unserer betriebseigenen Bäckerei bekommen haben. Die Waffeln konnten gegen einen selbstgewählten Betrag erworben werden, was zu teils großen Spenden geführt hat. Der Geruch der gebackenen Waffeln hat sich im gesamten Foyer verteilt und immer mehr Personen angelockt, hauptsächlich Kolleg:innen aus dem UKM. Selbstverständlich haben diese sich dann für eine Waffel als Nachtisch entschieden. Das führte dazu, dass in der Mittagszeit unsere vier neuen

Waffeleisen nicht stillstanden und im Dauerbetrieb waren. Das gesamte psychosoziale Team hat dabei geholfen, die ganzen hungrigen Menschen zu versorgen. Alle waren mit den Waffeln zufrieden, und vereinzelt kamen die Mitarbeiter noch einmal wieder, um für die Kolleg:innen weitere zu kaufen.

Damit der Frühlingsmarkt auch ein Markt ist, haben wir unser Lager geplündert und Spielsachen verkauft (s. Bild), die wir seit einigen Jahren, aus verschiedenen Gründen nicht an Patient:innen verschenken konnten. Die ganzen Spielsachen waren heiß begehrt und von Beginn an standen Patient:innen, Kinder und Eltern sowie manche Kolleg:innen vor den aufgestellten Spielen und schauten sich um. Unser Standort war für manche Eltern, die mit ihren Kindern nur zum Essen wollten, allerdings

schwierig zu umgehen. Letztendlich standen dann nicht nur die Kinder vor dem Stand, sondern auch die Eltern. Manche organisierten noch kurzerhand ein Geburtstagsgeschenk für Angehörige.

Ganz besonders war ein Besuch einer Patientin, die extra wegen des Frühlingsmarktes ihren Termin in der Ambulanz verschoben hatte, um sich eine Waffel abzuholen. Es ist dann auch nicht nur bei einer Waffel geblieben.

Der Verkauf der Waffeln und der Spielsachen war ein voller Erfolg und unterstützt unsere Arbeit auf den Stationen immens. Dadurch konnten wir ein paar neue Materialien zusätzlich zu dem, was die Kinderkrebshilfe Münster e.V. finanziert, für die Spielzimmer kaufen und erneuern.

Sebastian Wübbels



LAURENTIA, EIN AVATAR IM EINSATZ

PERSPEKTIVE VON LAURA

Eines Tages kam Frau Albers, meine Lehrerin, ins Spielzimmer im UKM. Da überreichte sie mir den Avatar. Wir haben den Avatar im Spielzimmer getestet und ihn Laurentia getauft. Ich war fröhlich, als ich ihn gekriegt habe, weil ich dann in der Klasse wieder dabei sein konnte. Das erste Mal, als ich wieder in der Klasse sein konnte, war sehr aufregend. Es war ein Erzählkreis und die Kinder haben viele Fragen gestellt.

In der Pause sind immer zwei Kinder bei Laurentia, also bei mir, geblieben. Wir haben im Nebenraum dann zusammen erzählt und gebaut. Also die Kinder haben gebaut, und ich habe über Laurentia gesagt, was sie bauen sollen. In der Pause habe ich immer viel erzählt. Im Unterricht war ich eher scheu und habe mich nicht so oft gemeldet. In den Unterricht und in die Pause bin ich nur dann gegangen, wenn es mir gut ging.

Mit Hilfe von Laurentia konnte ich im Mai auch unser Schulfest feiern. Zusammen mit meiner Freundin Luisa hatte ich Schwammdienst beim Schwammwerfen. Opa hat Laurentia gehalten, damit ich alles sehen konnte. Meine Oma und mein Opa

haben mir dann noch einen Cakepop mit nach Hause gebracht. Nach dem Schulfest hatten wir einen Erzählkreis mit Frau Schnellenbach, bei dem ich auch dabei war. Wir haben Frau Schnellenbach den Erlös vom Schulfest als Spende an die Kinderkrebshilfe übergeben. In diesem Erzählkreis haben wir auch über die Mutperlenkette geredet. Meine Mutperlenkette von der Akuttherapie ist 3,43 m lang.

Die Zeit mit Laurentia war aufregend und spannend. Es hat mir Spaß gemacht, bei der Klasse sein zu können.

Laura

WAS IST EIN AVATAR?

Ein Avatar ist ein Computer, der die Augen, Ohren und Stimme der Patient:innen, die nicht physisch in der Schule anwesend sein können, im Klassenzimmer vertritt.

Der Telepräsenzroboter ist überall dort einsetzbar, wo die Kinder nicht sein können, da sie sich im Krankenhaus befinden.

So wird den Schüler:innen ermöglicht, weiterhin am Unterricht teilzunehmen und mit Freund:innen in Kontakt zu bleiben, um nicht den Anschluss zu verlieren.



Laurentia im Unterricht und beim Spielen in der Pause ...

PERSPEKTIVE DER MITSCHÜLER:INNEN

Frau Jägers hat uns Laurentia vorgestellt. Wir haben uns gefreut. Dann haben wir Laurentia begrüßt. Wir mussten uns erst einmal an Laurentia gewöhnen. Laurentia hat sogar eigene Zeichen: Wenn es Laura gut ging und sie da war, hat Laurentia die Augen aufgemacht. Wenn Laura sich gemeldet hat, hat der Kopf von Laurentia geblinkt.

Am zweiten Tag haben wir die Regeln für Laurentia besprochen, zum Beispiel wer Laurentia an das Ladekabel stellt und wer mit Laurentia und Laura in den Pausen immer drinnen bleibt.

Beim Erzählkreis hat Laurentia immer einen Platz bekommen und Laura konnte zuhören.

Beim Schulfest haben wir noch mehr mit Laura und Laurentia erlebt. Lauras Opa hat ihr einen Schokoladen-Cakepop mitgebracht. Wir haben mit Laurentia für Laura Lose gezogen. Und Laura hat mit Hilfe von Laurentia sogar die Musik auf dem Schulfest gehört.

Wir haben sogar 6.000 € für die Kinderkrebshilfe gespendet. An diesem Tag haben wir auch ein Foto gemacht. So ist Laura mit Laurentia sogar in die Zeitung gekommen.

Mats und Hanna

Das Erlebnis mit dem Avatar war spannend. Jetzt ist es aber schön, dass Laura wieder als Laura bei uns in der Klasse ist.



ÜBERLEITUNGSPFLEGE IN DER PALLIATIVVERSORGUNG ONKOLOGISCH ERKRANKTER KINDER AM UKM

EIN PROJEKT DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER MIT GROSSER WIRKSAMKEIT UND SEHR GUTER RESONANZ

Seit Februar 2022 arbeitet Meike Daif, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin in der Kinderonkologie, zusätzlich mit einer halben, durch die Kinderkrebshilfe Münster e.V. finanzierten Projektstelle als Überleitungspflegekraft im Brückenteam (Kinderpalliativteam des UKM). Ärztlich begleitet wird das Projekt durch Frau Dr. Pöppelmann, die sowohl in der kideronkologischen Ambulanz und Tagesklinik als auch im Brückenteam tätig ist.

Ziel des Projektes ist es, onkologisch erkrankte Kinder mit einer sehr kritischen oder mit einer Erkrankung die von vornherein keine Chance auf Heilung hat, so früh als möglich und so koordiniert und strukturiert wie möglich an ein Team für spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) überzuleiten.

Mit maßgeblicher Unterstützung dieser neu geschaffenen halben Pflegestelle, wurden im Zeitraum Februar 2022 bis Mitte August 2023 bisher insgesamt 30 Kinder mit Palliativversorgungsbedarf an ein Kinder-SAPV Team übergeleitet. Davon wurden 10 Kinder an externe SAPV Teams (Datteln, Niedersachsenetzwerk, Bielefeld, heimatnahe Erwachsenen SAPV Teams) und 20 Kinder an das Brückenteam des UKM angebunden. Durch neu geschaffene Schnittstellen, Erfassungs- und Dokumentationstools konnten diese Überleitun-



gen zeitgerecht und gut koordiniert vorgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit den externen Kinder-SAPV Teams hat sich auf Basis dieses Projektes deutlich intensiviert, die Resonanz auf die neu etablierten Überleitungsstrukturen ist sehr gut. Patienten, die an externe Teams übergeleitet wurden, aber nach wie vor in der Kinderonkologie des UKM in (palliativer) Behandlung sind, werden in einem gemeinsam genutzten, online basierten Palliativdokumentationssystem geführt, so dass ein stetiger Informationsaustausch gegeben ist und eine gute Versorgungskooperation zwischen dem Überleitungsteam und dem externen SAPV Team entsteht. Das hat bereits nachhaltig zur Versorgungsqualität der Palliativpatient:innen beigetragen.

Auch die Rückmeldungen aus dem pflegerischen und ärztlichen Team der Kinderonkologie des UKM auf das Projekt (sowohl in der kideronkologischen Ambulanz- und Tagesklinik als auch auf der kideronkologischen Therapiestation) sind sehr positiv. Frau Daif wird zunehmend proaktiv auf Patient:innen angesprochen, die frühzeitig in Hinblick auf palliativen Versorgungsbedarf in den Blick genommen werden sollten. Dazu tragen auch neu geschaffene Schnittstellen bei. So nimmt Frau Daif einmal wöchentlich an

der Stationsvisite teil, um frühzeitig palliativpflegerische Bedarfe zu erfassen und Familien niederschwellig auf diese zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit anzusprechen. Zudem beteiligt sie sich einmal wöchentlich an der Pflegeübergabe auf der Station und ist damit zur festen Ansprechpartnerin für die Pflege in Hinblick auf kritisch

„Das Projekt wird im kideronkologischen Versorgungsteam, den externen SAPV Teams und den Familien sehr gut angenommen und hat zu einer spürbaren und nachhaltigen Verbesserung in der Versorgung kideronkologischer Palliativpatienten geführt.“

krankte Patient:innen geworden. Diese Schnittstelle wird auch zur Besprechung und Implementierung palliativpflegerischer Anwendungen und Maßnahmen auf der Station genutzt. Somit hat der Einsatz der Überleitungspflegekraft zu einem bereits spürbaren palliativpflegerischen „Input“ im Pflegeteam der Kinderonkologie geführt. Das Stationspflegeteam nutzt diese Schnittstellen auch, um sich über den Verlauf von Patient:innen, die in die häusliche Palliativversorgung entlassen wurden, auf dem Laufenden zu halten, auch für den Fall, dass diese für eine Krisenintervention oder zum Versterben aufgenommen werden müssen, weil die Familien in der Häuslichkeit überfordert sind. Sie sind dann frühzeitig auf die Aufnahme dieser kritisch und komplex kranken Kinder vorbereitet und können vorausschauend planen.

Ein weiteres Schwerpunktziel des Projektes ist es, Familien, bei deren Kindern eine sehr kritische Diagnose mit schlechter Prognose gestellt werden muss, so frühzeitig

wie möglich an ein Palliativteam anzubinden, auch wenn noch eine gewisse kurative Therapieoption besteht („early integration“). Diese Familien sind von Beginn an hoch belastet und profitieren u. a. von einer frühzeitigen psychosozialen Unterstützung. Die betroffenen Kinder erhalten meist eine sehr intensive Therapie mit hoher Toxizität, so dass sie einen hohen pflegerischen und medizinischen Versorgungsbedarf haben, der durch eine begleitende Palliativbehandlung relevant verbessert werden kann, insbesondere im Hinblick auf die häusliche Unterstützung (Hilfsmittel u. a.) sowie auf eine gute Symptomkontrolle von leidvollen Symptomen, wie Schmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit etc.

Diese Form von „supportive care“ findet bei den Familien eine sehr hohe Akzeptanz und stellt ein sehr gutes und niederschwelliges Tool dar, Familien frühzeitig in Kontakt mit dem Palliativteam zu bringen. Von den 20 Patient:innen die bisher im Rahmen des Projektes an das Brückenteam übergeleitet wurden, konnten 8 in Form von „early integration“ angebunden werden. Davon wurden 3 Kinder inzwischen pausiert bei stabiler Erkrankungssituation. Da sie ein hohes Risiko für Rezidive haben, gelingt in einem solchen Fall dann eine rasche und unkomplizierte Wiederanbindung an ein für die Familie bereits vertrautes Palliativteam.

Fazit nach knapp 20 Projektmonaten ist, dass sich immer mindestens ein:e kideronkologischer:r Patient:in in der Überleitung befindet, d. h. es besteht ein kontinuierlicher Bedarf. Das Projekt wird im kideronkologischen Versorgungsteam, den externen SAPV Teams und den Familien sehr gut angenommen und hat zu einer spürbaren und nachhaltigen Verbesserung in der Versorgung kideronkologischer Palliativpatient:innen geführt.

Dr. Monika Pöppelmann



EIN JUBILÄUM MIT MUSIK

'ALL OF US' IM RAMPENLICHT UND WIE ES WEITERGING



„ALL OF US
IS WE, ALL OF US
IS YOU AND ME.“

Ein Jahr ist es her, dass wir das vierzigjährige Bestehen der Kinderkrebshilfe Münster e. V. feierten. Unser Chor- und Bandprojekt 'All Of Us' hatte die Ehre, dieses Fest mit einem umfänglichen Konzert zu gestalten. Neben kurzen Redebeiträgen und einer Talkrunde gab es ein Live-Konzert mit „Songs in the key of life“ (so betitelte einst Stevie Wonder eines seiner Alben). Die achtzehn jungen Leute auf der Bühne haben das zahlreich erschienene Publikum vollkommen überzeugt. Sie sangen und spielten, und dabei schafften sie es, die Herzen ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer

tief zu berühren. Auch hier zeigte sich, wie so oft, welch verbindende Wirkung Musik haben kann. Es hat wahnsinnig Spaß gemacht.

In diesem Jahr 2023 ging es weiter mit Stimmbildung, Gesangsunterricht und großen Proben von Chor und Band. Im Sommer startete ich eine Kampagne, um noch mehr ehemalige Patient:innen für unser Projekt zu begeistern. So kamen noch einige Mitglieder dazu, und wir begannen schon, uns auch mit den neuen Mitgliedern für das geplante „Open Air“ Konzert im Familienhaus vorzubereiten. Wie immer, wenn sich alle nach den Ferien wieder

treffen, ist die Freude und die Lust aufs gemeinsame Musizieren groß. Es wurden neue Songs angeschleppt und geprobt, selbst an eine Beatles-Komposition mit dem Titel „Because“ wurde sich herangewagt. Ein Stück mit mehrstimmigem Satzgesang, wirklich nicht einfach, aber es klappte.

Das Konzert fand dann am 16. September auf großer Bühne im Garten des Familienhauses statt. Es war wunderbares Spätsommerwetter und viele Gäste hatten sich eingefunden. Es gab einen Getränkeauschank und einen Grill und auch die „Alls“ wurden toll versorgt. Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön an das Team





des Familienhauses. Es wurde ein lauschiges, stimmungsvolles Sommerfest, und auch hier sorgten die jungen Leute bei manchem für Gänsehautreaktionen.

An dieser Stelle möchte ich mich nun in eigener Sache an Sie wenden:

Seit 35 Jahren bin ich nun Musiktherapeut in der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie des UKM. Seit 35 Jahren wurde meine Arbeit über die Kinderkrebshilfe Münster e. V. finanziert. So vieles haben wir über die Jahre gemeinsam

auf den Weg gebracht, dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Nun habe ich den Entschluss gefasst, kürzer zu treten und meine Arbeit auf der Station zu beenden. Im Januar wird die junge Kollegin Vera Weinbrenner meine Arbeit in der Klinik übernehmen. Das heißt nun aber auch nicht, dass ich alle meine Tätigkeiten beende. Das schöne 'All Of Us'-Projekt werde ich weiter betreuen, und wenn es erforderlich sein sollte, werde ich auch vertretend einspringen.

Eines habe ich immer wieder erfahren: Musik auf der Station ist für Patientinnen und Patienten und deren Eltern wichtig. Nicht immer und nicht jederzeit. Über die Arbeit mit Musik entsteht hörbarer Ausdruck, zeigt sich Lebendigkeit, zeigen sich alle Gefühle von Freude bis Wut. Das ausdrücken zu dürfen und zu können, hilft, tiefer zu atmen.

*Es grüßt Sie und Euch herzlich
Wolfgang Köster*



VERA WEINBRENNER

STELLT SICH VOR



Mein Name ist Vera Weinbrenner, ich bin 34 Jahre alt und freue mich sehr darauf, ab dem 01.01.2024 als Musiktherapeutin in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie zu arbeiten! Am Tag meiner Hospitation in der Klinik wusste ich noch nicht so recht, was mich erwarten würde – was würden wohl die Kinder auf der Station in mir auslösen? Würde ich auf traurige Eltern treffen? Auf eine schwere Stimmung? Schon im Flur kommt mir ein kleines Kind auf dem Bobbycar entgegen gefahren, der Papa sputet hinterher. Mitarbeiter:innen, die sich gegenseitig Türen aufhalten, sich freundlich begrüßen und sich kurz austauschen – keine Spur von schwerer Stimmung. Noch bevor ich mir überlegen kann, was ich musikalisch mit den Kindern machen könnte, kommt ein Junge ins Spielzimmer gelaufen, sieht die Musikinstrumente und spielt drauf los! Da ist so viel Energie! Schnell überlege ich mir eine kleine Struktur für sein Spiel, und schon bald spielen wir gemeinsam, lachen und freuen uns dabei. In diesem Moment denke ich nicht daran, welche Krankheit das Kind hat – es ist einfach ein Kind, das Freude am Musikmachen hat – wie toll, dass so etwas hier auf der Station stattfinden kann. In der Musiktherapie nach Nordoff/Robbins wurde der Begriff des „Music Child“ geprägt – dieser meint, dass es in jedem Kind etwas gibt, dass auf musikalisches Erleben anspricht – ein universales musikalisches Empfindungsvermögen, eine angeborene, individuelle Musikalität. An diesen Begriff denke ich während der musikalischen Interaktionen mit den Kindern öfters. Den Moment zu spüren, wenn das „Music Child“ in einem Kind erwacht, erfüllt mich mit viel Freude! Während ich in meiner Freizeit Geige und Harfe spiele, benutze ich in der Klinik meistens die Gitarre, das Xylophon, Metallophon oder perkussive Instrumente – je nachdem, was die Kinder für Vorlieben und Bedürfnisse zeigen. Ich schätze und mag die immer wieder neuen und verschiedenen Begegnungen auf der Station – „Jeder Tag sieht hier anders aus“, wurde mir gesagt. Dabei bilden die Räumlichkeiten, die Mitarbeiter:innen und die Musik(instrumente) einen wunderbaren Rahmen, in dem (musikalische) Begegnungen stattfinden können.

Im Moment arbeite ich noch in Halle (Saale) an einem Forschungsprojekt mit Kindern, die Sprach- und Kommunikationsstörungen haben, und in einem Krankenhaus auf der Palliativstation für Erwachsene. Das bedeutet, dass auch für uns privat ein Neubeginn vor der Tür steht: Nach sechs Jahren in Halle ziehen mein Partner und ich nun mit unserer kleinen Tochter nach Münster zurück, wo wir beide studiert haben. Wir sind gespannt darauf, die Stadt jetzt als Familie nochmal neu zu entdecken. Und ich bin voller Vorfreude, wenn ich an meine neue Stelle denke; ich freue mich auf die Kinder mit ihren Eltern und auf die herzlichen Mitarbeiter:innen. Vielen Dank, dass diese Stelle von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. finanziert wird!

KIONK-KIRMES

WENN DER RUMMEL IN DIE SPIELZIMMER KOMMT

In den Spielzimmern der Kinderonkologie gibt es seit diesem Jahr ein neues Fest im Jahreskalender, die KIONK-Kirmes. So feierten wir am 10.08.2023 auf der Ambulanz (15A) und am 11.08.2023 auf der Station (17A) unsere Kirmestage zusammen mit den Patient:innen und ihren An- und Zugehörigen. Die Spielzimmer waren mit bunten Schildern der jeweiligen Attraktionen geschmückt, welche mit Lichterketten versehen waren. Natürlich durften auch die Heliumballons an der Decke nicht fehlen, um den bunten Charakter einer Kirmes widerzuspiegeln. Zusammen mit dem Geruch der Zuckerwatten- und Popcornmaschinen konnte bereits schon so der Eindruck entstehen, auf einem richtigen Jahrmarkt zu sein. Dementsprechend groß war die Vorfreude der Kinder und Jugendlichen, als sie ihre Chips für die Kirmes abholen durften. Originalgetreu musste auch auf der KIONK-Kirmes mit Chips für die Attraktionen „bezahlt“ werden. Durch die Chips hatten die Patient:innen die Möglichkeit, frei zu entscheiden, welche Attraktionen sie durchlaufen möchten. Wer sich zunächst etwas sportlicher betätigen wollte, konnte sich im Bogenschießen und Dosenwerfen ausprobieren. Für die Feinschmecker:innen gab es Zuckerwatte und Popcorn, sowie die Möglichkeit, sich eine bunte Tüte an der Candy-Bar zusammenzustellen.



Beim typischen Entenangeln waren einige sehr konzentriert dabei, das gesamte Becken leer zu angeln. Gut, dass das Team keinen echten Schaustellerbetrieb führt, denn beim Glücksrad konnte nicht verloren werden – mit etwas Glück konnten sich die Patient:innen ein kleines Präsent aussuchen.

Die KIONK-Kirmes wurde von den Patient:innen und deren Begleitungen sowie von den Mitarbeitenden als durchweg positiv aufgefasst. Wir freuen uns schon auf die kommenden Kirmestage.

Jana Nentwig und Simon Partzanka



„Der Kirmestag auf der Ambulanz war von A bis Z ein gelungenes Fest. Es war genau das Richtige für unsere Patient:innen!“

Karin Schrick,
Stationsleitung Kinderonkologische Tagesklinik



RAHEL SCHULTE STELLT SICH VOR



Hallo zusammen! Ich bin Rahel Schulte und habe im Bachelor Sportwissenschaft an der WWU studiert. Während meines Studiums konnte ich bereits im Rahmen des Seminars „Sport in der Onkologie“ wertvolle Einblicke in die Verbindungen

zwischen Sport und der Erkrankung Krebs gewinnen. Doch besonders durch die Teilnahmen an der Wassersportfahrt ans Veluwemeer und der Skifahrt ins Kleinwalsertal mit den jungen Patient:innen durfte ich die Relevanz persönlich miterleben. Diese Erfahrungen haben mich motiviert, mich auch nach dem Studium zu engagieren, sodass ich bei der „Auszeit“ aktiv geworden bin und nun im Oktober und November 2023 ein Bewegungs- und Sportangebot als Praktikum auf der 17A anbieten darf. In dieser Zeit wird Anne Küper, die in den vergangenen Jahren für die Sporttherapie auf der Station verantwortlich war, leider nicht vor Ort sein können. Es wäre schade, wenn die jungen Patient:innen dadurch weniger in Bewegung bleiben. Daher freue ich mich sehr, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aktiv zu werden. Ob auf dem Zimmer, auf dem Stationsflur oder in der Turnhalle – wir werden sicher etwas finden, um vom Klinikalltag eine kleine Auszeit zu bekommen. Der Spaß steht dabei an erster Stelle!

DIE AUSZEIT WIRD WIEDER ANGEBOTEN!



Spaß im Krankenhaus
Wir backen, kochen, basteln, spielen und machen das, was niemand im Krankenhaus erwartet: Eine Auszeit. Und manchmal gibt es auch Waffeln.

Kommt vorbei:
Sonntags ab 14:30 Uhr,
mittwochs ab 18:30 Uhr
im Spielzimmer

MARLENE FEILKE STELLT SICH VOR



Hallo! Mein Name ist Marlene Feilke und ich freue mich sehr, mich bei Euch/Ihnen als neue Erzieherin im Anerkennungsjahr der Station 17A vorstellen zu dürfen. Ich bin 20 Jahre alt und habe in diesem Sommer den schulischen Teil der Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen. Nun starte

ich mein praktisches Jahr auf der Kinderonkologie-Station. Besonders freue ich mich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und auf die Erfahrungen, die wir gemeinsam machen werden. Die gemeinsame Alltagsgestaltung bringt sicherlich auch Herausforderungen mit sich, doch ich bin zuversichtlich, dass wir diese zusammen meistern werden. Auch die Zusammenarbeit im psychosozialen Team sowie mit dem Pflegeteam macht mir bereits jetzt großen Spaß, und ich bin gespannt, was das kommende Jahr noch so bereithält. Ich freue mich auf das, was kommt!

HEIKE SOWADE

STELLT SICH VOR



Wahrscheinlich kennen mich einige Leser:innen aus meiner Tätigkeit als Fachgesundheits- und Kinderkrankenschwester auf der 17A West (Päd. Hämatologie und Onkologie). Dort habe ich einen Stellenanteil von 25 %. Mit einem Stellenanteil von 75 % bin ich im angegliederten Brücken-Team (SAPV) tätig. In diesen Tätigkeitsfeldern habe ich Kontakt mit Patient:innen und deren Familien, die durch die Erkrankung in eine besondere Belastungssituation geraten sind.

WAS IST, WENN DIE WELT AUS DEN FUGEN GERÄT? NICHTS MEHR IST, WIE ES WAR?

Ausgelöst durch diese Fragen habe ich mich vor einigen Jahren am Trauerinstitut Deutschland zur Trauerbegleiterin fortbilden lassen. Ich habe so die Möglichkeit, Familien in ihrer Trauer zu begleiten. Ich biete Gespräche zur Entlastung, Stabilisierung oder Strategieentwicklung an.

MIT-AUSHALTEN, DA-SEIN, ZU-HÖREN

Dieses Angebot kann genutzt werden von Patient:innen, Geschwistern, Eltern, Institutionen – ob als Einzelperson oder zusammen, denn jeder Mensch hat andere Ressourcen und nutzt andere Strategien, mit Fragen des Sterbens und der Trauer umzugehen.

Alle zwei Jahre organisiere ich darüber hinaus hauptverantwortlich die Durchführung der Nachsorgereise. Einen aktuellen Bericht über die diesjährige Reise finden Sie in diesem Heft.

HINTERM HORIZONT GEHT'S WEITER ...

ALLTAGSAUSZEIT FÜR VERWAISTE
FAMILIEN AUF DER INSEL SPIEKEROOG



Hinter diesem Titel verbirgt sich eine Nachsorgereise für verwaiste Familien auf die Insel Spiekeroog.

Das heißt, es werden Familien eingeladen, also Eltern und Geschwister, die in ihrer Vergangenheit das Versterben eines Kindes beziehungsweise einer Schwester oder eines Bruders erleben mussten.

Die Insel Spiekeroog kann und soll ein Ort zum Auftanken, zum Erinnern und Weiterleben sein.

Diese Alltagsauszeit wird bereits seit 2015 für Familien ermöglicht, die durch das Brücken-Team des UKM (spezialisiertes ambulantes Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwach-

sene) bis zum Tod ihres Kindes und darüber hinaus begleitet wurden.

Alle 2 Jahre können max. 10 verwaiste Familien für 4 Tage mit Mitarbeiter:innen des Brücken-Teams und einer Kunsttherapeutin auf die Insel Spiekeroog reisen. Die Unterbringung erfolgt im Haus am Meer, einer Familienferienstätte der Diakonie Ruhr-Hellweg.

Der Austausch mit anderen betroffenen Familien, Zeit für sich und Zeit für die Familie, gemeinsame Aktionen sowie der Wind und das Meer können mögliche Kraftquellen sein. Ausreichend Raum für Erinnerungen und für das Ausprobieren neuer Schritte auf dem gemeinsamen Familienweg sind wichtige Bestandteile der inhaltlichen Arbeit vor Ort.



Eltern und Geschwister melden zurück, dass die Begegnung mit anderen betroffenen Familien sehr wichtig und bereichernd ist. Auf der Insel kann gemeinsam gelacht, geweint, getrauert, in die Vergangenheit und in die Zukunft geschaut werden. Es gelingt wieder, im „Hier und Jetzt“ anzukommen. Diese Ressourcen sind wichtig für die Trauerarbeit und die Bewältigung des weitergehenden Alltags.

Im Anschluss an jede Nachsorgereise erfolgt nach einigen Monaten ein Nachtreffen, zu dem alle Mitreisenden von allen bereits erfolgten Nachsorgereisen eingeladen werden. Im letzten Jahr haben 48 Personen an dem Nachtreffen teilgenommen. Ein Wiedersehen nach der gemeinsamen Inselzeit bietet die Möglichkeit, die Erinnerungen an die gemeinsame Reise aufzufrischen und den Austausch wiederaufzunehmen und eventuell zu vertiefen und somit die Trauerbewältigung im Alltag zu erleichtern.

Neben einem überschaubaren finanziellen Eigenanteil für die teilnehmenden Familien ermöglicht die Kinderkrebshilfe Münster e. V. durch einen Zuschuss diesen Baustein der Unterstützung für die betroffenen Familien.

Heike Sowade

PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. im Jahre 2023 folgende Personalstellen der Kinderonkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

781.174,04 €

für alle Stellen, die in der

KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.
Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung
und zur Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzt:innen.

236.385,57 €

für

10 PERSONEN

im medizinischen Bereich, in der
Dokumentation und für das Brücken-Team

72.072,13 €

für

4 PERSONEN

im Bereich
Forschung und Studien

472.716,34 €

davon entfallen auf

14 PERSONEN

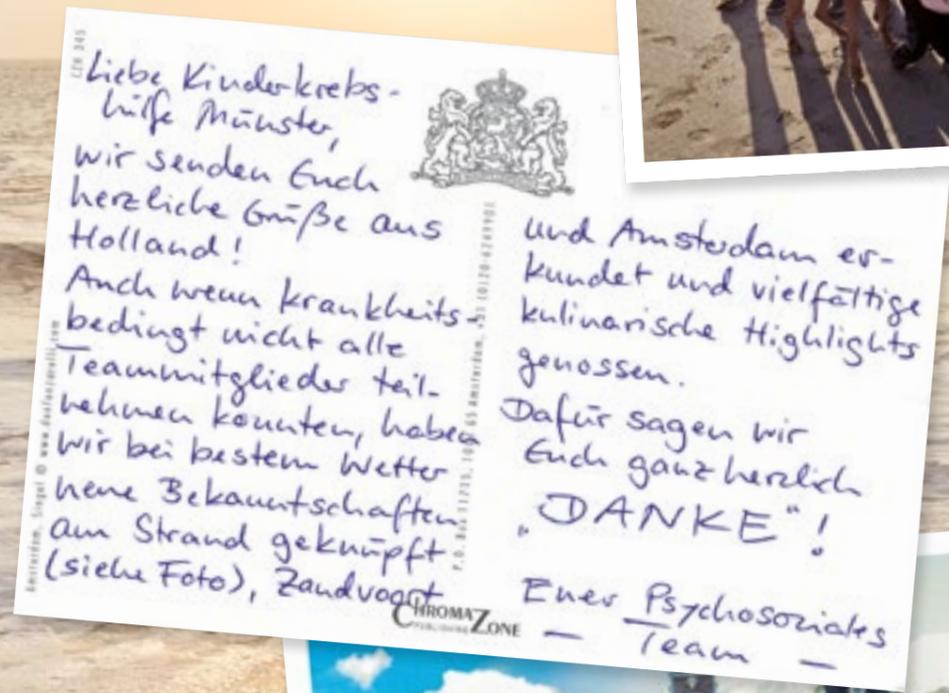
im psychosozialen Team:

- 1 Kunsttherapeutin, 1 Musiktherapeut, 1 Sporttherapeutin, 1 Psychologin, 3 Erzieher:innen,
- 2 Jahrespraktikant:innen als Erzieher:innen, 1 Student (Auszeit), 1 Dipl.-Theologin (Trauergruppe),
- 1 Hebamme/Sterbeamme (Trauergruppe), 1 Sozialarbeiterin, 1 Sozialpädagogin

Hierbei handelt es sich um Voll- und Teilzeitstellen, für die von uns im Jahr 2023 die finanziellen Mittel bereitgestellt wurden.

HERZLICHE GRÜSSE AUS HOLLAND

SENDET DAS PSYCHOSOZIALE TEAM



SPORTLICH IM SCHNEE UNTERWEGS

PROJEKT: SCHNEESPORT

Im März 2023 konnte nach einer Zwangspause aufgrund der Covid-19-Pandemie das Schneesportprojekt auf der Zaferna Hütte endlich wieder stattfinden. Insgesamt machten sich in zwei Wochen 15 Familien auf den Weg ins Kleinwalsertal.

Ein Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche trotz einer Krebserkrankung an neue Sportarten heranzuführen und Bewegung in der Natur zu ermöglichen. Skifahren ist wohl nicht die erste Sportart, an die man während einer so einschneidenden Krankheit denkt: Auf dem knirschenden Schnee zu gleiten und Skipisten runter zu sausen, die frische Bergluft um sich herum zu genießen – das sind Momente und Gefühle, die die Kinder in ihrem von Krankenhausaufenthalten dominierten Alltag kaum erleben können. Und so bietet dieser Sport, auch in Kombination mit beispielsweise Schneeschuhwandern, Schneeballschlachten, Rodeln oder anderen Bewegungsformen in der winterlichen Landschaft, doch vielfältige Erfolgserlebnisse. Großartige Gefühle für alle sind eben diese Bewegung in der Natur, die Schönheit von Schnee und Bergen zu erleben, den Körper wieder zu beherrschen und den Mut zu finden, einfach mal loszufahren. Schon für gesunde Menschen ist es eine große Freude, viel Zeit draußen und in der Natur zu verbringen und sich zu bewegen. Umso schöner ist es doch für die Kinder und Jugendlichen, wenn sie lange darauf verzichten mussten.

Auch für Eltern und Geschwister ist es einfach schön, dass einmal nicht die Krankheit im Mittelpunkt steht, sondern der gemeinsame Sport und vor allem Spaß. Die Gemeinschaftserlebnisse auf der Zaferna-Hütte mit gemeinsamen Spieleaktionen tragen auch ein Stück weit zu diesem „Urlaubsfeeling“ bei.

Durch eine Kooperation des Uniklinikums Münster mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster und der Kinderkrebshilfe Münster e. V. ist dieses Projekt in dieser Form möglich, und durch diese interdisziplinäre

Ausrichtung fällt es Familien leichter, sich auf dieses Wagnis einzulassen. So besteht das Team immer aus lizenzierten Skilehrenden (unter anderem einem staatlich ausgebildeten Skilehrer für Behindertenskilaf), medizinischem und therapeutischem Personal und motiviert agierenden Sportstudierenden. Durch diese Ausrichtung des Teams wird sichergestellt, dass alle Teilnehmenden die positiven Wirkungen von Sport in der Natur erreichen, insbesondere, wenn dieser nicht mehr wie selbstverständlich ausgeübt werden kann. So berichtete ein Familienvater nach einer der Fahrten:

„Bleibt bitte als Team motiviert bei der Sache, sodass ihr die Erlebnisse und Erfahrungen auf dieser Skifahrt noch möglichst vielen anderen Familien ermöglichen könnt.“

Nach den Zaferna-Fahrten der vergangenen Jahre gibt es jetzt die Neuerung, dass das Institut für Sportwissenschaft viel stärker in die Organisation der Fahrten eingebunden



Ein Tag im Schnee:

Morgens

- 8-9 Uhr gemeinsames Frühstück auf der Hütte
- Vorbereitung für den Tag
- Koordination der vers. Gruppen und des Materials

Skilunterricht/ Bergsport

- Skilunterricht in vers. Könnensstufen von 10-14 Uhr angeleitet durch das Team/Skilehrende
- Individueller Bergsport z.B. Wandern

Nachmittags

- Spiele, Malen und Hausaufgabenbetreuung im Gemeinschaftsraum
- Kaffee und Kuchen
- Teamer*Innensitzung (Besprechung des Skilunterrichts, Tagesreflexion)

Abends

- ca. 19 Uhr Abendessen
- teilw. Abendprogramm vor oder nach dem Essen
- z.B. Kinderdisco, Casino-Abend, Kickerturnier

ist und die Begleitung der Fahrten ein Teil der Lehramtsausbildung für angehende Sportlehrer:innen geworden ist. Das Schöne ist aber, dass die Studierenden nicht nur Leistungspunkte für ihr Studium sammeln, sondern vielmehr wichtige Erfahrungen für ihre spätere Tätigkeit an Schulen, bei der sie ebenfalls Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen unterrichten werden.

Nach den Fahrten ist es dann immer schön zu sehen, wenn Kinder und Jugendliche sich wieder mehr zutrauen und beispielsweise ganz normal an sportorientierten Klassenfahrten der Schulen teilnehmen oder Familien sich wieder trauen, privat selbst in den Winterurlaub zu fahren, was vorher womöglich unerreichbar erschien. Emotionale Momente, die gleichzeitig dazu motivieren, dieses Skiprojekt weiter durchzuführen, gibt es auf den Fahrten zahlreich. So berichtete zum Beispiel ein Großvater, wie viel Freude es ihm bereitet, sein Enkelkind beim Skifahren zu sehen. Das sind dann Gänsehautmomente!

Eike Boll

Für den März 2024 sind drei Skifahrten geplant. Dann heißt es für viele Familien wieder, Skier unterschnallen und ab in den Schnee!

Wir bieten 3 Fahrten an:
A: 9.–16. März 2024
B: 16.–23. März 2024
C: 30. März – 6. April 2024
(Osterferien NRW)

EIKE BOLL

STELLT SICH VOR

Hi mein Name ist Eike Boll und ich arbeite am Institut für Sportwissenschaft an der Universität in Münster. Dort übernehme ich insbesondere Aufgaben in der Lehre, zum Beispiel in den Sportarten Badminton oder Padel Tennis. Darüber hinaus bin ich bei uns am Institut für das Modul „Naturesport“ verantwortlich. Hier geht es insbesondere darum, den Studierenden die verschiedenen Sportarten oder Bewegungsformen in der Natur näher zu bringen. So fahren wir zum Beispiel auf Mountain-bike- oder Skiexkursionen.

„Kinder und Jugendliche trotz einer Krebserkrankung an neue Sportarten heranzuführen und ihnen so Bewegung in der Natur zu ermöglichen, ist eines meiner Hauptziele, die ich mit den Sportprojekten verfolge.“

Genau in diesem Bereich ist eine Kooperation vom Institut für Sportwissenschaft mit der Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie und der Kinderkrebshilfe entstanden. Seit einigen Jahren (ein wenig ausgebremst durch die Covid-19-Pandemie) leite ich in diesem Kooperationsprojekt die Sportfahrten mit den Schwerpunkten Wasser- und Schneesport. Kinder und Jugendliche trotz einer Krebserkrankung an neue Sportarten heranzuführen und ihnen so Bewegung in der Natur zu ermöglichen, ist eines meiner Hauptziele, die ich mit den Sportprojekten verfolge. Sport, das wissen wir aus vielen Studien, kann so bereichernd



sein, insbesondere dann, wenn er durch die Erkrankung keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Dazu kommen die Bewegung und das Erleben in der Natur, die Beherrschung des eigenen Körpers und der Mut auf Skiern oder dem Surfbrett loszufahren. Und all das bringt oft Wohlbefinden und auch langfristige gesundheitliche Erfolge.

Hinter den Fahrten steht ein großes, interdisziplinäres Team, sodass wir es schaffen, für die Kinder und Jugendlichen ein angepasstes Sportangebot immer unter dem Motto „No Handicap“ zu schaffen. Durch die Mitarbeit von jungen, motivierten Studierenden entsteht vor Ort eine super Betreuung, in der die Kinder und Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung die Sportarten erlernen können und Erfolgserlebnisse haben. Die Kinder sind dann oft sehr motiviert, ihren Eltern zu zeigen, was sie alles gelernt haben und fahren die Pisten dann vor den Augen der applaudierenden Gruppe runter, und die Kinder fallen den Eltern voller Freude in die Arme!

Solche und ganz viele andere Momente, die ich mit den Familien und den Kindern im Schnee oder auf dem Wasser erlebe, motivieren einfach von ganz alleine dazu, diese Projekte immer weiter auszubauen. Für den März 2024 sind daher drei Skifahrten ins Kleinwalsertal geplant. Auch wir entwickeln uns immer weiter und planen schon eifrig, weitere Sportarten ins Programm mit aufzunehmen. So planen wir aktuell ein Kletterprojekt in der in diesem Jahr neu eröffneten Kletterhalle in Münster.

Um all diese Sportprojekte durchführen zu können ist die Kinderkrebshilfe Münster e.V. ein ganz wichtiger Partner, der durch Spendengelder einen Großteil der Fahrten mitfinanziert.

IRIS SCHOELL

ORGANISIERT AUSZEITEN FÜR FAMILIEN DER KINDERONKOLOGIE

Sie begleiten ihr krankes Kind fast täglich in die Uniklinik, die Krankheit bestimmt den Alltag und Sie wissen nicht mehr, wo Ihnen der Kopf steht? Für Familien wie Ihre organisiere ich verschiedene Auszeiten, damit Eltern, Patient:innen und Geschwisterkinder einmal durchatmen können.

SPORTFAHRTEN FÜR BETROFFENE FAMILIEN

Mutter und Sohn sitzen im Kanu und paddeln strahlend auf den See hinaus. „Hier vergesse ich, dass ich krank bin“, sagt der Kleine. Beide sind mit anderen Familien der Kinderonkologie in die Niederlande gefahren und erleben zusammen ein erholsames, unbeschwertes Wochenende. Windsurfen, Kanufahren oder einfach am Strand relaxen, alles ist möglich. Das Event ist eines der Aktivitäten, die ich für die Kinderkrebshilfe Münster e.V. vermittele. Im Fall Wassersportfahrt mache ich das in Zusammenarbeit mit Eike Boll vom Institut für Sportwissenschaft an der Universität Münster.

Neben den Sportfahrten bin ich für „Eventspenden“ zuständig. Manchmal kommen Unternehmen auf die Kinderkrebshilfe zu, die den Familien besondere Erlebnisse schenken möchten, wie z. B. das Hotel Grossfeld und der gemeinnützige Verein „Grüner Floh“ aus Bad Bentheim. Sie bieten kostenfreie Auszeiten, Besuche im Tierpark Nordhorn und Burgbesichtigungen an. Meine Aufgabe ist es, diese Angebote zu organisieren. Das Ziel ist immer, dass betroffene Familien endlich wieder gemeinsam etwas Tolles erleben. Die Kinder glücklich zu sehen, das sind die schönsten Momente. Dafür engagiere ich mich.

PERSÖNLICHE ERFAHRUNG

Vor über zehn Jahren habe ich selbst ein Familienmitglied in der Onkologie begleitet. Ich kenne diese Ausnahme-



Glückliche Momente für kranke Kinder ...

situation, die alles verändert. Ich weiß, wie es sich für unsere Familie angefühlt hat, als die Krankheit über eine lange Zeit unseren Alltag bestimmt hat. Die Station der Uniklinik Münster kenne ich seit vielen, vielen Jahren. Ich habe das Personal schätzen gelernt und bin vielen Menschen dort sehr dankbar für das, was sie leisten. Vor vielen Jahren durften wir an Familienfahrten teilnehmen, nun organisiere ich sie. Für mich ist es sehr schön, etwas zurückgeben zu können.

ERGÄNZENDES BERUFLICHES KNOW-HOW

Neben meiner Tätigkeit für die Kinderkrebshilfe arbeite ich hauptberuflich als Designerin. Das hat wenig miteinander zu tun? Nun, es ist sehr praktisch, Flyer und Plakate entwerfen zu können. Manchmal bestücke ich auch die Website der Kinderkrebshilfe mit Text und Bildern. Denn damit erreiche ich Sie und kann Sie auf unsere Aktionen aufmerksam machen. Ich freue mich, mein Know-how für etwas Gutes einzusetzen und mit meiner persönlichen Erfahrung zu verknüpfen.

IHR KIND IST ONKOLOGISCH ERKRANKT?

Ich kann mich gut in Ihre Situation, Ihre Fragen und Sorgen hineinendenken. Gerne helfe ich dabei, Familien entspannte Stunden zu ermöglichen, denn schöne Erinnerungen und auch bereits die Vorfreude darauf tragen alle durch schwierige Krankheitszeiten. Kontaktieren Sie mich, ich freue mich auf Sie.

Herzlicher Gruß
Iris Schoell



NACHSORGEFREIZEIT 2023

ZWANENBURG, VOM 11.06. BIS 16.06.

Nach der erfolgreichen Fahrt 2022 durften wir dieses Jahr erneut Jugendliche zu einer weiteren Nachsorgefreizeit einladen. Dieses Jahr standen insgesamt sechs Tage voller Aktivitäten und Spaß auf dem Programm. Um auch den ältesten Patient:innen unserer Nachsorge ein Angebot bieten zu können, haben wir die Altersspanne im Gegensatz zur letzten Fahrt auf 16 bis 19 Jahre angepasst.

Am Sonntagvormittag des 11.06.2023 ging es bei strahlendem Sonnenschein mit 13 Jugendlichen und zwei Betreuerinnen mit dem Bus Richtung Nordholland. Das Selbstversorgerhaus aus dem letzten Jahr hatte uns so überzeugt, dass wir es auch dieses Jahr wieder nutzten. Mit der Lage zwischen Zandvoort und Amsterdam waren unsere Ausflugsziele gesetzt.

Mit Picknick und Sportmaterialien, wie z. B. Fußball und Frisbee im Gepäck, konnten wir bei einem Tagesausflug an den Strand von Zandvoort die Seele baumeln lassen, das kühle Nass genießen und reichlich schlemmen.

Ein weiteres Highlight waren die Aktivitäten wie eine Grachtenfahrt und der Besuch des *Upside Down* Museums in der Metropole Amsterdam. Zu Beginn des Erkundens bot uns die Bootstour erste Eindrücke und geschichtliche Hintergründe über Kultur, Architektur und vieles mehr. Beim *Upside Down* Museum war der Name Programm: Alles steht Kopf! Hier sagen Bilder mehr als tausend Worte.

Natürliche durfte es auch nicht an Freizeit für das selbstständige Erkunden und Shopping in der City fehlen. Darauf folgte ein lebhafter Austausch auf dem Heimweg und in den Abendstunden.



In der Unterkunft gab es durch Outdoor Gym, Whirlpool, Tischtennisplatte, Volleybälle, Karaoke-Anlage oder auch kreativen Materialien wie Perlen (zum Fädeln) und Henna-farbe für Tattoos vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten für

„Die Jugendlichen wieder in ihrem Element sowie ihrer Freiheit und Eigenständigkeit zu erleben, war uns eine große Freude.“

die Abende. So konnten alle Teilnehmenden die Abende nach ihren Vorlieben gestalten und ein angenehmes Miteinander erleben.

Abgerundet wurde die Freizeit durch ein Nachtreffen, das im September 2023 stattfand. Ein bisschen Action in die Gruppe brachten vier kurze Lasertag-Spiele im *Lasermaxx*

Münster. Im Anschluss war beim gemeinsamen Pizzessen noch genügend Raum für Gespräche über die Spiele und die gemeinsame Fahrt nach Zwanenburg. Schnell fand die Gruppe zurück in einen regen Austausch über die Zukunft, Wünsche, Ziele und gemeinsame Erinnerungen. Die Jugendlichen wieder in ihrem Element sowie ihrer Freiheit und Eigenständigkeit zu erleben, war uns eine große Freude. Ohne die Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e. V., die die Fahrt, Verpflegung und Aktivitäten großzügig finanzierte, wäre dieses Erlebnis für die Jugendlichen nicht möglich gewesen. Wir danken dem Elternverein für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Teilnehmenden für die gemeinsame Zeit, die tollen Erlebnisse und vor allem für die Lebensfreude!

Pia Flottmann & Anne Küper

FOTOS:
Deutsche Kinderkrebsstiftung
und Constantin Schwarze



ERFAHRUNGSBERICHT: REGENBOGENFAHRT 2023

Hallo, mein Name ist Liv und ich bin 19 Jahre alt. Hier berichte ich über meine Teilnahme an der Regenbogenfahrt 2023. Die Regenbogenfahrt ist eine jährlich stattfindende Radtour der Deutschen Kinderkrebsstiftung, bei der 50 junge Erwachsene innerhalb von einer Woche ca. 600 km quer durch Deutschland radeln, um aktuell erkrankten Kindern und deren Familien Mut zu machen. Das Besondere an der Tour ist, dass alle Teilnehmer:innen selbst im Kindes- oder Jugendalter an Krebs erkrankt waren. Wir möchten zeigen, dass es selbst nach so einer schweren Erkrankung wieder möglich sein kann, so eine anspruchsvolle Radtour zu schaffen und damit den akut betroffenen Familien Hoffnung spenden.

In diesem Jahr fand die Regenbogenfahrt bereits zum 31. Mal statt, aber für mich war es die erste Tour. Sie führte uns von Freiburg über einige Höhenmeter bis nach Mainz. Auf unserem Weg besuchten wir 8 Kinderkliniken und 2 Rehakliniken und legten insgesamt 550 Kilometer und 4.500 Höhenmeter zurück. Besonders die 4.500 Höhenmeter haben mir als Münsteranerin (die Berge und Fahrrad fahren in Kombination nicht kennt) einiges abverlangt, doch geschafft haben wir die Tour alle (natürlich ohne E-Bike), getreu unserem Motto: „Eins werde ich nie tun: Aufgeben!“ Genau dieses Motto bringen wir auch in die Kinderkliniken.

Die Klinikbesuche zeigten uns täglich, dass sich jeder einzelne Kilometer und Höhenmeter lohnt. Es ist unbezahlbar schön zu sehen, was wir durch unsere Tour, insbesondere durch die Klinikbesuche, bei den erkrankten Kindern und deren Familien bewirken können. Das können kleine Dinge wie ein Lächeln oder etwas Ablenkung in einer schwierigen Zeit sein, aber auch das Fassen von neuem Mut und die Gabe einer neuen Perspektive auf das Leben nach der Behandlung. Viele Kinder und Jugendliche sagen nach unserem Besuch, dass sie irgendwann auch mal Regenbogenfahrer:in werden möchten, was für uns natürlich immer ein besonders schöner Moment ist.

Im nächsten Jahr werde ich auf jeden Fall wieder mitfahren. Falls dieser Bericht bei der einen oder dem anderen Interesse geweckt hat ... für weitere Informationen gerne mal auf der Website der Regenbogenfahrt vorbei schauen (www.regenbogenfahrt.de). Über neue Fahrer und Fahrerinnen freuen wir uns immer!

Liv Wiggermann



DAS SEMINAR FÜR UMKEHRPLASTIK

Vom 15.09. bis 17.09.2023 hat das Seminar für Umkehrplastik stattgefunden. Aus Sicht der Organisator:innen war es wieder ein voller Erfolg. Besonders schön war es, zwei Familien mit neu betroffenen Kindern ein Forum bieten zu können. Aus dem Kreis der Teilnehmenden gab es durchweg positive Rückmeldungen.

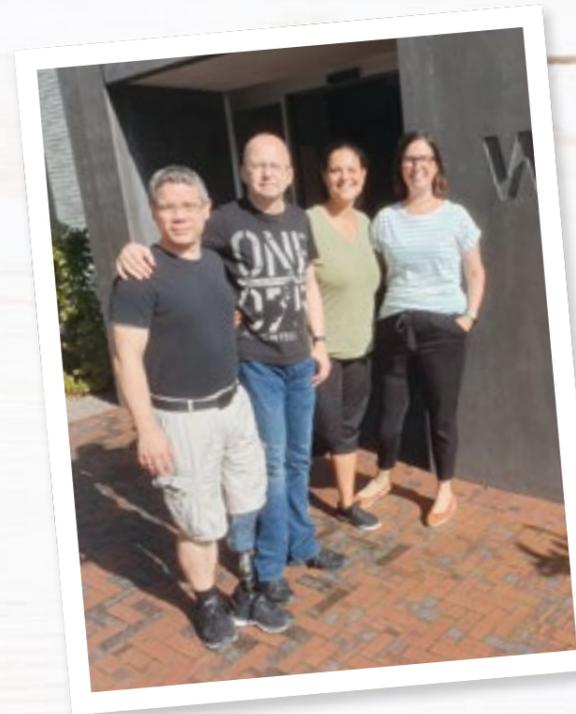


FOTO:
Das Orga-Team v. l.: Kalle Hüser,
Tobias Hellmich, Natascha Kapteina
und Christina Geerdes

Im Namen der Teilnehmenden,
der Referent:innen, der
Unterstützer:innen und des UKP-
Orga-Teams herzlichen Dank für
die wertvolle Unterstützung der
Kinderkrebshilfe Münster e.V..



POST VON BENTJA SCHNEIDER

Hallo! 

Ich heiße Bentja, bin 16 Jahre alt und habe vor etwa 12 Jahren den wichtigsten Kampf meines Lebens gewonnen.

Ich selbst kann mich an diese Zeit kaum noch erinnern, da ich ja gerade mal vier Jahre alt war, aber dies ist sicherlich gar nicht mal so schlecht.

Alles fing damit an, dass ich fürchterliche Fußschmerzen hatte, die sowohl mich als auch meine Eltern in den Wahnsinn trieben. Schmerzmittel halfen mir eher weniger und nachlassen wollten die Schmerzen schon gar nicht. Schnell war klar: Da stimmt etwas nicht.

Zunächst einmal kam ich ins Clemenshospital, wo ich nach etlichen Untersuchungen schließlich an die Uniklinik in Münster überwiesen wurde, da immer noch keine Ursache für meine Schmerzen gefunden wurden. Nach insgesamt neun Monaten Untersuchungen und 4 oder 5 Punktionen bekam ich die Diagnose: Akute myeloische Leukämie (AML).

Daraufhin folgten 5 Chemoblöcke. Einer der schlimmsten Sachen, woran ich mich noch erinnern kann, war das ARA-C-Fieber im 3. Chemoblock.

Ich weiß noch genau, wie ich zu der Zeit nach Hause durfte und mir Pizza gewünscht hatte, diese jedoch nicht mit den Fingern essen konnte, weil ich meine Hände nicht öffnen konnte.

 Zu anderen Zeiten konnte ich dafür allerdings gaaaanz viel und vor allem ganz viel das Gleiche essen. Eine Zeitlang ernährte ich mich quasi ausschließlich von Fritts (den Kaubonbonnstreifen), wann anders bestand meine Hauptmahlzeit aus Erdnussflips. Ich schickte auch gerne meinen Papa, der die ganze Zeit mit mir im Krankenhaus blieb, mitten in der Nacht in die Küche, um mir Nudeln zu kochen, auch wenn ich meistens schon wieder schlief, bevor diese überhaupt fertiggekocht waren. Aber es heißt ja so schön auf der Station: „Wenn die Kinder mal was essen wollen, dann wird ihnen das auch ermöglicht, egal was und wann.“ 

 Auch schlimm waren die Zugänge, welche mir an meinem Hals gelegt worden sind, ... oder besser gesagt das Entfernen der ungefähr 1 Millionen Tapestreifen, wenn der Zugang wieder ab musste. Das endete nicht nur einmal in einem Wasserfall aus Tränen.



Ich erinnere mich noch an das Spielen und Basteln im Spielzimmer mit Hannah und die musikalische Unterhaltung von Wolfgang. Nicht umsonst war die Uni-Klinik für mich vor allem die „Uno-Klinik“. Wenn ich nicht im Spielzimmer zu finden war, fuhr ich gerade mit dem Cityroller auf der Station umher und ließ mich zur „schnellsten Rollerfahrerin der Station“ krönen.

 Wenn Papa mir mal ein Überraschungsei mitgebracht hat, dann wurde immer auf ein kleines Tier als Überraschung gehofft, das ich dann in die Marmeladen- und Nutellapackungen vom Frühstück legen konnte und mit den Tupfern, die Schwester Astrid IMMER im Zimmer vergessen hatte, zudecken konnte.

Heute merke ich von meiner Krankheit, bis auf die jährlichen Kontrollen, überhaupt nichts mehr und bin in meinem Leben – zum Glück – völlig uneingeschränkt.

Ich treibe aktiven Leistungssport im Rudern, wofür ich 6- bis 7-mal in der Woche trainiere. Erst vor kurzen wurde ich zweifache Vize-Landesmeisterin und Deutsche Sprintmeisterin im Doppelvierer. Gemeinsam mit meiner Freundin und Vereinskameradin Alva probieren wir für die anstehende Saison eine für uns ganz neue Bootsklasse aus und versuchen, damit so viel wie möglich zu erreichen.

Im Frühjahr nächsten Jahres, werde ich mein Abitur machen und dann mit dem Studium anfangen. 

Ich führe also ein normales Leben eines Teenagers, ohne die Folgen oder Probleme meiner damaligen Krankheit zu spüren.

Zum Abschluss möchte ich dem gesamten Team der Uniklinik danken. Natürlich dafür, dass sie mich wieder gesund gemacht haben, aber auch dafür, dass sie die Zeit für mein vierjähriges Ich so angenehm wie möglich gemacht haben.

DANKE! 



LÄUFERHERZ E.V. – EIN JAHRESRÜCKBLICK

LÄUFERHERZ FEIERT MIT DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Sechs Mitglieder des Oelder Vereins Läuferherz e.V. fanden in Sitzreihe 23 Platz, um an der Jubiläumsveranstaltung zum 40. Jahrestag des Bestehens der Kinderkrebshilfe Münster e.V. im vergangenen Dezember teilzunehmen. Das Publikum in der Eventhalle CLOUD im Factory Hotel in Münster entwickelte sofort anregende Gespräche bis Jan Schneider, Vorsitzender des Vereins Kinderkrebshilfe Münster e.V., alle Gäste zum Jubiläum und zum Konzert mit der Band 'All Of Us' offiziell begrüßte.

Jan Schneider freute sich über das zahlreiche Erscheinen vieler Vereinsmitglieder, Mitarbeiter:innen des UKM und natürlich insbesondere über das Kommen vieler Spender:innen, von denen einige schon über viele Jahre unermüdlich für den Verein aktiv sind. Zugleich dankte er den Gründungsmitgliedern und ehemaligen Vorsitzenden und Vorstandmitgliedern, die die Kinderkrebshilfe vor 40 Jahren als „Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.“ gegründet und dann weiter aufgebaut haben. „Die Unterstützung durch unseren Verein ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken, und wir freuen uns, diese Unterstützung zusammen mit unseren Mitgliedern und Spender:innen auch zukünftig leisten zu können“, so Jan Schneider, der dann auch einen Blick auf die zukünftigen Aufgaben der Kinderkrebshilfe warf: „Ein Schwerpunkt wird in der Unterstützung von Forschungsprojekten liegen, die die Heilungschancen der jungen Patient:innen weiter erhöhen und die Folgen der Behandlungen deutlich verringern. In diesem Bereich gibt es schon jetzt erfolgsversprechende Ansätze, die durch unsere Unterstützung in Münster weiterverfolgt werden können. Mein innigster Wunsch wäre es, dass in den nächsten 40 Jahren den onkologischen Erkrankungen ein wenig der Schrecken genommen wird und unser Verein dazu etwas Positives beitragen kann.“



An dieser Stelle darf es erlaubt sein zu bekennen: Schluss mit der Bescheidenheit! Ja, wir sind gut in der Vielzahl und Vielfalt all unseren Bemühens, die Spendengelder aufzubringen, damit sie denen zufließen, die genau wissen, wie diese eingesetzt werden müssen, um morgen schon besser sein zu können als gestern.

Im Anschluss folgte ein Podiumsgespräch, unter anderem mit ehemaligen Leistungsträgern wie Prof. Heribert Jürgens und derzeit amtierenden Verantwortlichen wie Prof. Claudia Rössig, Direktorin der Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am UKM.

STERNLAUF

Mit diesen Eindrücken und der Gewissheit um das gemeinsame Engagement vieler Ehrenamtler, stürzten wir uns wieder in die Vereinsarbeit in Oelde und Umgebung. Saisonhöhepunkt war wie jedes Jahr die Ausrichtung des Münsterland-Sternlaufs, der sich in den vergangenen Jahren zu einem der größten Sponsorenläufe in der Region entwickelt hat. Der Sternlauf steht unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsident Andreas Bothe aus Münster.

PROF. RÖSSIG ZU GAST IN OELDE

Freuen durften sich im vergangenen März auch viele Interessierte an einem Vortrag von Prof. Dr. med. Claudia Rössig im Gemeindesaal der Friedenskirche zu Oelde. Auf Einladung von Jürgen Jendreizik referierte sie aus erster Hand zu neuen Zelltherapien für krebskranke Kinder und ging im Austausch mit der zahlreichen Zuhörerschaft auf die Wichtigkeit von Forschung und Therapie ein.

MÜNSTERLAND-STERNLAUF AUF ERFOLGSKURS

Die Teilnehmer:innen der bereits 12. Auflage des Münsterland-Sternlaufs freuten sich über bestes Laufwetter. Der Verein Läuferherz e.V. aus Oelde durfte wieder ein Starterfeld von über 500 Aktiven auf die fünf Sternrouten nach Münster schicken.

Wie jedes Jahr sorgten auch diesmal wieder ambitionierte Abordnungen vom Deutschen Roten Kreuz für die Sicherheit auf den Laufstrecken. Mit ihren Begleitfahrzeugen eskortierten sie die Läufergruppen über die Gesamtstrecke. Mit eben so viel Engagement waren wieder Vertretungen der Kolpingsfamilien an den Teilstrecken-Punkten mit Speis und Trank zur Stelle. Für den Empfang auf dem Sportcampus der Universität Münster, dem Zielort aller fünf Routen, hatten Läuferherz-Vereinsmitglieder alles so vorbereitet, dass ab 19 Uhr die eingelaufenen Gruppen mit Applaus begrüßt werden konnten. Dank geht an dieser Stelle auch an die Sponsor:innen, die mit Grillwurst und verschiedenen Getränken dafür gesorgt haben, dass die erschöpften Läufer:innen wieder zu Kräften kamen. Es nahmen auch mehrere Ultraläufer:innen aus verschiedenen Richtungen am Sternlauf teil. Das war vielen schon einen Sonderapplaus wert. Ebenso genossen zwei Läufer:innen aus Heidelberg diese Wertschätzung ob ihres Einsatzes für einen Etappenlauf. Hatten sie doch die weiteste Anreise hinter sich gebracht, um zur diesjährigen Spendensumme von wieder erneut über 30.000 € ihren Beitrag beizusteuern. Nicht unerwähnt bleiben dürfen natürlich die Spenden vieler Gewerbetreibende aus Handel und Industrie, die das Anliegen von Läuferherz e.V. seit vielen Jahren unterstützen.



Emotional wurde es, als der erste Vorsitzende des Vereins Läuferherz e.V., Jürgen Jendreizik, das Mikrofon an sich nahm. Sein Dank galt zuallererst wieder den zahlreichen Teilnehmer:innen, die für den Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. auf die Strecke gegangen waren. Nach einem kurzen Abriss über die Idee und den Anfang dieser Spendeninitiative fand er schließlich die Worte, mit denen er seinen Rückzug als erster Vorsitzender bekannt gab. Rufe des Bedauerns waren aus dem Publikum hörbar und Jürgen Jendreizik versprach, alles dafür zu tun, dass es weiter gehe und man sich in einem Jahr wieder an gleicher Stelle zum Spendenfest wiedersehen wolle. Die Teilnehmer:innen würdigten die Verdienste des scheidenden Vorsitzenden mit einem lang anhaltenden Applaus. Auch Prof. Dr. med. Claudia Rössig, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des UKM Münster und Jan Schneider, Vorsitzender der Kinderkrebshilfe Münster e.V. würdigten die jahrelange Arbeit von Jürgen Jendreizik mit bewegenden Worten. In den Jahren seines Wirkens konnten Aufwendungen für Forschung und Therapie in einer Höhe von fast einer Viertelmillion Euro realisiert werden.

Alle Anwesenden wünschten den Vereinstreibenden viel Glück bei der Nachfolge im Amt für Jürgen Jendreizik, damit der Verein Läuferherz e.V. auch weiterhin aktiv bleibt nach dem Motto: Wir helfen leben!

FOTOS:
Ashley Volbracht

TRETBOOTRENNEN



DAS TRETBOOTRENNEN 2023

Am 27. August 2023 konnten wir das 11. Tretbootrennen starten. Der Wettergott hatte uns in diesem Jahr zum Aufbau des Events leider Regen geschickt. Trotzdem haben wir es geschafft, um 10:00 Uhr pünktlich mit den Vorbereitungen fertig zu sein.

Pünktlich waren auch alle 25 Teams am Aasee vertreten. Und so konnte von unserem Moderator Jochen Temme eine Einweisung über den Ablauf des Renntages vorgenommen werden.

In diesem Jahr hatten wir vier Teams dabei, die zuvor noch nicht teilgenommen hatten. Es gab wieder spannende Vorläufe, in denen das letzte Team ausscheiden musste. Zum Schluss blieben noch sechs Boote übrig, die dann das kleine und große Finale ausgefahren haben.

Im kleinen Finale um Platz drei, vier, fünf und sechs setzten sich die Boote von *Münster Dental Cruise* und *Dental Washington* durch. Sie belegten am Ende Platz drei und vier. Dann folgte das Finale um Platz eins und zwei. Es war wirklich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Letztlich hatte das Boot



von den *Emsperlen* einen hauchdünnen Vorsprung vor dem Team *condecco*. Somit ging der Wanderpokal zum zweiten Mal an das Team *Emsperlen*, die im Jubiläumsrennen vor einem Jahr auch als Sieger hervorgingen.

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder eine große Tombola aufgebaut. Sie fand regen Zuspruch bei den Besucher:innen und den Teams. Der erste Preis dabei war ein Reisegutschein im Wert von 1.000 €. Er wurde von unserem Hauptsponsor *Die PROVINZIALER helfen e. V.* zur Verfügung gestellt.

Zwei Einkaufsgutscheine à 300 € stellte das *Designer Outlet Ochtrup* zur Verfügung. Und wie in jedem Jahr bekamen wir von der Firma *Zweirad Reinhold* wieder ein Fahrrad für die Tombola. Das Kaffeerad vom *ATLANTIC Hotel* hat uns wieder mit köstlichem Kaffee versorgt. Kaltgetränke gab es von der Firma *liba*.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Sponsor:innen für die vielen Sachspenden herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an die *Yachtschule Overschmidt*, die uns nun schon seit 11 Jahren bei unserem Event unterstützt.

Nach der Siegerehrung folgte dann die Scheckübergabe an die Vertreter:innen der Kinderkrebshilfe Münster e.V. Vor Ort waren Claudia Rössig, Anette Blomberg und Rainer Schwital.

Frau Anneliese König übergab als erste einen Scheck über 300 € für verkaufte Körnerkissen, die sie näht. Dann waren wir an der Reihe und konnten der Kinderkrebshilfe Münster e.V. einen Scheck über 32.200 € überreichen. Die Summe hatte sich nach unserer letzten durchgeführten Aktion noch erhöht auf 34.075 €.

Zum Schluss haben wir noch ein signiertes Trikot von der Aufstiegsmannschaft des *SC Preußen Münster* und eine besondere Uhr, gesponsert von der Fa. *MeisterSinger*, versteigert. Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei dem gesamten Orga-Team für die tolle Arbeit bedanken. Wir alle freuen uns jetzt schon auf das nächste Tretbootrennen im Jahr 2024.

Johannes Branderhorst

FLAMINGOROUTE ÜBER 495 KILOMETER IN ELF ETAPPEN ABSOLVIERT

Das längste Projekt der vier Vredener Sternläufer, Simon, Jens, Stefan und Raphael ist absolviert. Im Jahr 2022 haben sich die Läufer auf die Strecke von 495,3 Kilometer gemacht. Geplant war die Flamingoroute in elf Etappen zwischen 42 und 49 Kilometern abzulaufen. Jedes Mal wurde die Strecke an dem Punkt gestartet, wo die letzte Etappe endete. Markiert wurden diese Stelle mit einem von Stefan erbauten Flamingo aus Holz.

Wie es bei den Läufern so üblich ist, entstand auch dieses Projekt aus einer Schnapsidee. Raphael war auf der Flamingoroute unterwegs, um den virtuellen Köln Marathon 2021 zu laufen. Dabei traf er Simon und erzählte ihm von der Idee, anschließend auch den Rest der Route zu laufen. Am Ende des Abends schaffte es Raphael nicht, auf der Strecke zu bleiben, da die Navigation ihm einen Strich durch die Rechnung machte. Simon hatte aber inzwischen über die Idee nachgedacht und sich noch am gleichen Abend gemeldet, um mitzuteilen, dass dies unmöglich ein Projekt für einen allein sein könne und wir die Strecke zusammenlaufen müssten.

Gesagt getan, die vier Läufer setzten sich zusammen und schmiedeten Pläne, wie das Projekt umgesetzt werden kann. Von elf Tagen nacheinander, bis elf Wochen am Stück gelangte man am Ende auf einen Marathon im Monat, mit einem Monat Sommerpause, was bei den Terminproblemen der Teilnehmer schon eine große Herausforderung wurde.

Im Januar startete dann der Lauf in Vreden am Kult. Nach ein paar einführenden Worten von Simon ging es auf die 495,3 Kilometer lange Strecke. Auf den Füßen zunächst nur zu dritt, da Raphael sich kurz vorher verletzte und die anderen dann mit dem Fahrrad begleitete. Er war aber nicht die einzige Begleitung, denn viele Läuferinnen und Läufer machten sich mit auf den Weg und teilten ein Stück der Strecke mit ihnen. Diese Unterstützung war einer der



Höhepunkte für die Sternläufer, denn von den ganzen 495 Kilometern mussten sie nur 5 Kilometer allein laufen, ansonsten hatten sie immer eine Begleitung.

Es gab Läufer:innen, die nur mal gucken wollten, wie lange sie mitlaufen konnten und sind dann ganze Etappen von 48,2 Kilometer dabei geblieben, andere haben die vier bei jedem Lauf über eine längere Strecke oder ganz begleitet, und immer waren auch Unterstützer:innen dabei, die Verpflegung auf dem Fahrrad dabei hatten, damit sich die Läufer:innen stärken konnten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ankunft der vierten Etappe in Graes. Christian, der die Läufer schon auf den ersten drei Etappen begleitete, trommelte seine Nachbarschaft zusammen. Am Zielort warteten schon gekühlte Getränke (was aufgrund der Temperatur an dem Tag vielleicht gar nicht nötig gewesen wäre) und frisch zubereitete Grillwürstchen. Ein wundervoll gemeinsamer Abschluss dieser Etappe. Als Dank für den tollen Empfang und als Stamm-läufer durften wir ihm voller Stolz ein Flamingo-Shirt überreichen. Wenn es einer tragen kann, dann Christian.



Zwischen Etappe fünf und sechs von Ahle nach Heek lagen Luftlinie nur 4 Kilometer, dennoch war die Strecke am Ende über 42 Kilometer lang und auch hier wurden die Läufer nett mit Kuchen und Bier empfangen und machten sich noch einige gemütliche Stunden vor Ort.

„Es war ein absolut herausforderndes Jahr, welches in einem so tollen Team und mit so vielen beeindruckenden und liebenswerten Menschen, die wir treffen durften, eine Erfahrung fürs Leben war. Gemeinsam helfen wir leben!!!“

Die meiste Zeit war das Wetter schön, und Simon hatte die Streckenführung extra so geplant, dass die vier Sternläufer fast immer im Schatten laufen konnten. Die vorletzte Etappe von Rhede nach Südlohn startete jedoch morgens um 8 Uhr bei minus 5 Grad. Der Sonnenaufgang im Morgentau, der Springbrunnen im Aasee und die Schlösser an der Strecke entschädigten für einiges bei diesem Lauf. Am gleichen Abend ist Jens dann zum zweiten Mal Vater geworden. Morgens laufen, abends bei der Geburt dabei sein ... was kann es Schöneres geben.

Richtig emotional wurde es dann auf der letzten Etappe. Um auf 42 Kilometer zu kommen, starteten die Sternläufer

schon in Vreden und machten sich auf den Weg zum Startpunkt nach Südlohn. Hier sollte es dann tatsächlich erstmals passieren, dass sich die Läufer verliehen. Zehn Etappen ging alles glatt und quasi vor der Haustür sind sie dann falsch abgebogen. Von Südlohn aus hatten die Sternläufer dann aber richtig viel Begleitung und auch der WDR verfolgte die Schlussroute. Kurz vor dem Ziel sind nochmal richtig viele Unterstützer:innen hinzugestoßen und so konnten beim Zieleinlauf auf dem Marktplatz in Vreden fast 100 Teilnehmer:innen gezählt werden. An die Läuferinnen und Läufer wurden von der Fa. Ventana gesponserte Lebkuchenherzen überreicht. Bei Glühwein und Waffeln wurde die Tour feierlich beendet und am Ende ein Spendencheck von 33.865,55 € an die Kinderkrebshilfe Münster e.V. überreicht.

Es war ein absolut herausforderndes Jahr, das in einem so tollen Team und mit so vielen beeindruckenden und liebenswerten Menschen, die wir treffen durften, eine Erfahrung fürs Leben war. Gemeinsam helfen wir leben!!!

Nochmals vielen lieben Dank an alle, die unterstützt, angefeuert, gespendet oder geholfen haben.

Eure Sternläufer Vreden
LAUFEND GUTES TUN!



EIN KLEINER STERN STRAHLT FÜR KRANKE KINDER



Als Initiative aus Cloppenburg versuchen wir seit 1999 den Förderverein krebskranker Kinder an der Uniklinik in Münster zu unterstützen. Wir feiern schon dem 25. Geburtstag im nächsten Jahr entgegen: Geburtstag ist schön ...

Viele Veranstaltungen hat es in den vergangenen Jahren gegeben, und es werden viele folgen. Hoffeste, Geschäftseröffnungen, Geburtstage, Trauerfeiern, Jubiläen, Kleiderbörsen, Läufe, Wanderungen sind schöne Beispiele, die liebenswerte Menschen ins Leben rufen und spenden lassen. Gemeinsam sind wir stark ...

Neben dem Fußball sorgen zwei Frauen, Polizistinnen aus Cloppenburg, für ein mittlerweile großes Event. Sie veranstalten den sogenannten Sternlauf in Begleitung unseres Maskottchens „Kleiner Stern“ und laufen den Halbmarathon. Viele interessierte Läufer:innen nehmen daran teil ... und lassen so die Kleinen Sterne strahlen.

An jedem 3. Advent findet zum Jahresabschluss zugunsten der kran-

ken Kinder und ihrer Familien ein Benefiz-Fußballturnier mit Namen „Kleiner Stern“ statt. Kleine Füße kicken für kleine Kranke, Tanzgruppen tanzen in den Spielpausen und viele Vereine sorgen für Spiel und Spaß. Und das kleine Jungs und Mädels die Sterne auch sonst strahlen lassen, zeigt das wunderbare Foto, auf dem Ella und ihre Freunde zu sehen sind. Sie sammelten 7 €, und wir alle freuen uns sehr:

„Kleine Hände, großartige Spende“

... so das Motto.

Kleiner Stern

FOTO:

V. l.: Maria, Ella, Marli und Anton

„Nach >lieben< ist >helfen< das schönste Zeitwort der Welt“, sagte schon eine große Dame namens Bertha von Suttner. Sie hat so recht ...

Und das weiß auch Diana vom Büro der Kinderkrebshilfe: Sie hilft, wo sie kann, sie vermittelt Empathie und Freude ... das alles brauchen wir.

Maria Thien



*Lulu Maria
Wir haben Geld
gesammelt! Für den
kleinen Stern
7€
von: Ella, Marli, Anton, Mira und ich*



der Deutschen
Kinderkrebsstiftung

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns wirklich sehr, Ihnen das bildhafte Produkt des einjährigen Kunstprojektes in der SyltKlinik zu präsentieren. Ohne die wirklich sehr großzügige Unterstützung des Fördervereins Münster, der insgesamt 60.000 € zur Verfügung gestellt hat, wäre dieses so nicht realisierbar gewesen. Gemeinsam und verteilt über knapp ein Jahr und zehn Reha-Maßnahmen wurde unter der Anleitung von Stefan ter Hardt als freiem Künstler und Silvia Martos, die Kunsttherapeutin der SyltKlinik, an jeweils einem Wochenende sehr intensiv mit den Familien gearbeitet. In jeweils vier halbtägigen Seminaren, die von den Kindern, häufig aber auch von den gesamten Familien, immer vollständig belegt wurden, wurde intensiv gearbeitet. Nach einer kurzen Einführung wurden in Anlehnung an die Wünsche der Teilnehmenden verschiedenste Techniken kreativer Ausdrucksformen erklärt und vermittelt. In der folgenden Praxis haben die Teilnehmenden sich dann individuell oder gemeinschaftlich von ihrer Kreativität leiten lassen und kleinformatische Werke erschaffen. Dies wurde durch die beiden Kursleitenden aufmerksam begleitet und gegebenenfalls durch Hilfestellung unterstützt. Es ist schon wirklich beeindruckend, was für tolle Bilder entstanden sind und mit welchem Stolz diese dann in der SyltKlinik ausgestellt wurden. Sie blieben natürlich im Eigentum der Kinder und Familien und wurden als bleibende Erinnerung mit nach Hause genommen.

Die letzte Stunde jedes Workshops wurde immer der gemeinsamen Gestaltung des Großformats gewidmet, wobei hier in erster Linie die Vorstellungen der Kinder zum Ausdruck kommen durften. An jedem der Tage wurde dann abschließend ein Baustein des Gesamtobjekts gestaltet. Zwischen den monatlichen Workshops wurden diese durch Stefan ter Hardt in den Übergängen harmonisiert und Stück für Stück zu einem Gesamtobjekt zusammengefügt. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen und schmückt nach der notwendigen Konservierung jetzt dauerhaft das Außengelände der SyltKlinik.

Ständig sichtbar wird das Großformat die Mitarbeitenden der SyltKlinik und unsere zukünftigen Gäste beeindrucken und erfreuen. Der wichtigste Gewinn aber ist bei den beteiligten Kindern und Familien geblieben. Es war begeisternd, erleben zu dürfen, wie Kreativität geweckt und durch die gemeinschaftlichen Aktivitäten eine künstlerische Kraft und Vitalität entwickelt wurde, die mit absoluter Sicherheit dauerhaft Früchte tragen wird.

Im Sinne der Kinder und Familien gilt unser gemeinsamer Dank allen Unterstützer:innen, die eine Realisierung des Projekts überhaupt erst möglich gemacht haben.

SytlKlinik, Ingo Mansen





NEUES ZU DEN SPORTPROJEKTEN

Im November 2023 ist das neue Sportprojekt „Hoch hinaus!“ gestartet. Es umfasst die Sportarten Klettern und Bouldern und wird, wie auch die Schnee- und Wassersportprojekte, von Eike Boll vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster organisiert. Mit der neuen „KletterBar“ in Münster haben wir einen Partner gefunden, der das Projekt ebenfalls mit unterstützt. So sind alle Eintrittsgelder vom Eröffnungstag direkt an die Kinderkrebshilfe Münster e. V. gegangen. Vielen Dank dafür!

Perspektivisch soll für die Kinder und Jugendlichen und deren Familien ein regelmäßiges Angebot im Klettern und Bouldern stattfinden, das durch die Kinderkrebshilfe Münster e.V. finanziert wird.

UNTERSTÜTZUNG VON JUNGEN KÜNSTLER:INNEN UND DER VOLKSBANK MÜNSTERLAND NORD

Bereits zum zweiten Mal fand in den Räumlichkeiten der Volksbank Münsterland Nord an der Voßgasse in Münster die Ausstellung „POP UP“ statt. 14 Künstlerinnen und Künstler, die an der Kunstakademie Münster studieren bzw. studiert haben und/oder in Münster leben und arbeiten, stellten ihre Werke im vergangenen Monat aus. Zum Abschluss wurden ausgewählte Werke im Rahmen einer Auktion für einen guten Zweck versteigert.

Der Erlös der ersteigerten Kunstwerke ging zu 100 % an die Künstlerinnen und Künstler, die jeweils einen individuellen Anteil an die Kinderkrebshilfe Münster e.V. spendeten. Zusätzlich spendete die Bank je ersteigertem Kunstwerk nochmal das Doppelte, mindestens aber 200 € an den Verein und stockte den Betrag am Ende sogar noch einmal auf. Insgesamt kamen an dem Abend so 8.000 € für den guten Zweck zusammen.

Gezeigt wurden Werke aus den Bereichen Malerei, Keramik, Fotografie und Objektkunst von Matthias Lars Anders, Javkhan Ariunbold, Salomé Berger, Fabian Copenrath, Maik Denker, Tobias Maria Doerr, Adrian Ferdinand, Charlotte Hilbalt, Judith Kaminski, Valentino Magnolo, Sandra Pulina, David Rauer, Isabel Schober und Meike Schulze Hobeling.

TEXT UND FOTO:

Volksbank
Münsterland Nord
(jetzt: Volksbank
im Münsterland)



RÜCKSCHAU DER KINDERKREBSHILFE LENGERICH STERNSCHNUPPE LENGERICH E. V.

„Ich bin völlig aus dem Häuschen.“ – „Das habe ich noch nie erlebt.“ Mit diesen Aussagen von Elke Grünncker, der 2. Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Lengerich und Simon Schlattmann vom Familienhaus in Münster beschreiben sie die allgemeine Begeisterung für die spontane Aktion von *Kaufland Lengerich*. Diese Aktion schickte eine ganze Palette Weihnachtsgeschenke im Wert von etwa 10.000 € kurz vor Weihnachten 2022 auf den Weg nach Münster. Diese Spende war so großzügig, dass sich das Familienhaus Münster und die Kinderkrebshilfe Münster e.V. hierüber freuen konnten. Ein schöner Abschluss für das Jahr 2022 mit vielen leuchtenden Kinderaugen.

Das Jahr 2023 ging für die Sternschnuppe Lengerich und die Kinderkrebshilfe Münster e.V. erfolgreich weiter, dank Spenden der Schornsteinfegerinnung. Wir trafen bei der Geldübergabe zufällig auf Herrn Gebker, der als Vertreter aus Münster

vor Ort war. Gemeinsam hatten wir einen spannenden und lustigen Abend. Bei der Gewerbeschau „Intrup macht mobil“ im März wurde wieder fleißig Kuchen verkauft, und die Firma Dyckerhoff spendete den Erlös selbstgemachter Paletten-Möbel. Auf dem großen Oldtimertreff in Lengerich wurden Traktor-Kekse zum Renner.

Kronkorken „strömen“ mittlerweile aus allen Richtungen zu uns, sodass schon der dritte Container seinen Weg zum Recycling antreten durfte. Die Kronkorken-Aktion trägt genauso wie das selbst erstellte Kochbuch, die Marmeladenverkäufe, Bastelprojekte, Kaffee- und Kuchenverkäufe sowie viele Geldspenden von Familienfeiern, Festveranstaltungen, Beerdigungen, privaten Spendenaktionen und Erbschaften zu den großartigen Ergebnissen bei (letzte Spendensumme: 85.000 €), die in den letzten Jahren erreicht wurden. Auch ansässige Unternehmen unterstützen die Sternschnuppe regelmäßig.

Am 17.06.2023 war es dann wieder so weit: Das Brunnenfest stand an, und jede Menge Kuchen wurde für den Verkauf gebacken. Durch einige widrige Umstände riefen wir Münster um Hilfe, denn wir brauchten mehr Leute, die beim Verkauf helfen konnten. Münster antwortete prompt, und Schatzmeister Rainer Schwital kam vorbei, nahm sich sofort eine Schürze und packte fleißig mit an, sodass 850 € Spenden eingenommen werden konnten. Ein großer Erfolg.

Die enge Zusammenarbeit zahlt sich aus, zuletzt z. B. durch die Vermittlung eines direkten Kontakts nach Münster für eine Spendenaktion der Plattdeutschen Theatergruppe von der Katholischen Landjugend in Saerbeck. Wir freuen uns über jede Spende und über alles, was wir auch an andere freiwillige Vereine weitervermitteln dürfen.

Sternschnuppe Lengerich





„SCHÖN, DASS IHR ALLE DA WART.“



DRUMSTRONG 2023

TROMMELN UM ZU HELFEN!

Schon zum fünften Mal nahm die Stadt AHAUS am 20. Mai 2023 am weltweit veranstalteten „Benefiz Drum Circle“ teil. Die Schirmherrschaft dieses Events lag bei Bürgermeisterin Karola Voß, Dr. Khalil Malyar (Palliativmedizinischer Konsiliardienst Kreis Borken I) und Dr. Benedikt Methling als Vertreter der Kinderärzt:innen. Unter engagierter (An-)Leitung von Musikschullehrer Nikolas Geschwill von der Musikschule Ahaus „ertrommelten“ die mehr als hundert Teilnehmer:innen bei diesem DRUMSTRONG („Trommeln gegen den Krebs“) auf

dem Ahauser Oldenkottplatz knapp 1.600 € zugunsten der Kinderkrebshilfe Münster e. V.. Ein wunderbarer Erfolg, der alle Beteiligten sehr glücklich macht!

Auch im nächsten Jahr möchten sich der Caritasverband Ahaus-Vreden, die Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Ahaus“ und der Eine-Welt-Laden Ahaus als Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Stadt Ahaus und der Musikschule am DRUMSTRONG 2024 beteiligen.

Beate Hofmann

DANKE FÜR DIE ZAHLREICHEN SPENDEN!

Weitere Spendenaktionen finden Sie auf unserer Homepage: kinderkrebshilfe-muenster.de

40 JAHRE KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E. V.

17.12.2022

Es hat uns große Freude bereitet, mit Euch zu feiern. Euer zahlreiches Erscheinen hat dieses Fest zu etwas Besonderem gemacht. Nach dem Konzert haben uns viele Nachrichten erreicht, über die wir uns gefreut haben:

„Es war eine sehr herzergreifende Jubiläumsfeier.“

„Ich habe schon lange keinen Abend mit Fremden verbracht, der mich so berührt hat.“

„Wir alle waren sehr beeindruckt und berührt von Eurer Arbeit sowie den Geschichten und Anekdoten des Abends. Insbesondere die Band hat uns sehr bewegt.“

„Es war ein schöner und beeindruckender Abend!“

„Ich werde noch lange an diesen intensiven Abend denken.“

DER VORSTAND



VORSITZENDER

Jan Schneider

Telefon: 02501 2688118

Mobil: 01520 8918043

jan.schneider@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Anette Blomberg

Telefon: 0251 661285

anette.blomberg@

kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER & SCHATZMEISTER

Rainer Schwital

Telefon: 02861 603571

rainer.schwital@

kinderkrebshilfe-muenster.de

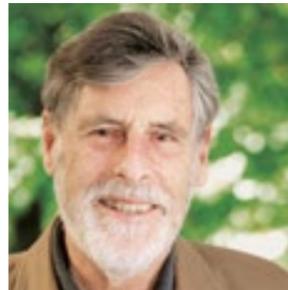


Norbert Gebker

Mobil: 0179 9446048

norbert.gebker@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Eberhard Pinz

Gründungsmitglied des Vereins

ewgpinz@t-online.de



Monika Schnellenbach

Telefon: 02561 82997

monika.schnellenbach@

kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHRIFTFÜHRERIN

Ulrike Philipzen

Telefon: 0251 2705434

Mobil: 0157 36492096

ulrike.philipzen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Wilhelm Kuhlmann

Mobil: 0157 73861719

wilhelm.kuhlmann@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Markus Terwellen

Telefon: 02866 257565

Mobil: 0171 6904694

markus.terwellen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



Nicole Wiggermann

Mobil: 0175 5977590

nicole.wiggermann@

kinderkrebshilfe-muenster.de



BÜRO KINDERKREBSHILFE

Diana Deichmüller

Telefon: 0251 8354283

Telefax: 0251 8354577

buerok@kinderkrebshilfe-
muenster.de

DER BEIRAT DES VEREINS- VORSTANDS



VORSITZENDE DES BEIRATES

Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Direktorin der Kinderonkologie

Telefon: 0251 8347742

claudia.roessig@

ukmuenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DES BEIRATES

Dr. med. Birgit Fröhlich

Geschäftsführende Oberärztin

birgit.froehlich@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PFLEGEBEREICHS

Eva Maria Lüdeke

Stationsleitung Kinder-
onkologische Station

Telefon: 0251 8346791

evamaria.luedeke@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PSYCHOSZIALEN DIENSTES

Nicole Salzmänn

Dipl.-Psychologin, Psychologische
Psychotherapeutin

Telefon: 0251 8343402

nicole.salzmänn@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PFLEGEBEREICHS

Karin Schrick

Stationsleitung Kinder-
onkologische Tagesklinik

Telefon: 0251 8344425

karin.schrack@ukmuenster.de

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

WIR HELFEN LEBEN – HELFE SIE MIT!

Können wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kideronkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

UNSERE SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50
Konto: 21 001 623
IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23
BIC WELADED1MST
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30
Konto: 35 290 915
IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15
BIC WELADE3WXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung gewünscht*)

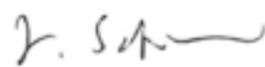
WERDEN SIE MITGLIED BEI DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E. V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15 €. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

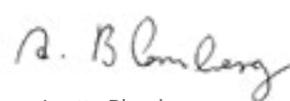
Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwendet. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

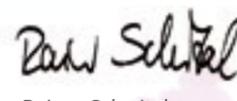
Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß



Jan Schneider
Vorsitzender



Anette Blomberg
Stellv. Vorsitzende



Rainer Schwital
Stellv. Vorsitzender
& Schatzmeister

* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

§2 DER SATZUNG

„Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.“

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e. V. Dachverband, mit ein.“

Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de/unsere-satzung

IMPRESSUM

„Fußstapfen“ ist das Vereinsmagazin der
Kinderkrebshilfe Münster e. V. (Hrsg.)

Domagkstraße 20
48149 Münster
Telefon: 0251 8354283
Fax: 0251 8354577
buero@kinderkrebshilfe-muenster.de
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV

Jan Schneider, Vorsitzender des Vereins
Lärchenweg 11
48165 Münster
Telefon: 02501 2688118
jan.schneider@kinderkrebshilfe-muenster.de

Redaktion

Anette Blomberg und Diana Deichmüller

Lektorat

Norbert Gebker

Layout, Satz, Grafik

goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Fotos

Titelbild (Hintergrund): Tatyana Vyc / shutterstock.com |
Hintergrundbild Seite 21: Anikin Dmitrii / shutterstock.com |
Dekoelemente Seiten 28/29: hmorena / shutterstock.com und heliopix / shutterstock.com |
Vorstandsfotos: Karin Berlin Fotodesign |
Alle anderen Fotos ohne Bildnachweis: UKM Fotozentrale, Medienlabor Institut für Sportwissenschaft und Privat

Druck

Schröerlücke GmbH
Heidesch 3
49549 Ladbergen



SCHRÖERLÜCKE



